

Wood & Steel



Spring Limiteds

Koa 300er / Cocobolo 800er

Premium GS Minis

Bariton 416ce

Builder's Reserve

Seltener Europäischer Ahorn

Art-déco-Gitarre + Verstärker

Latin Guitar Grooves

David Mayfield



Leserbriefe



bin ich stolz darauf, ein Mitglied der Taylor Familie zu sein. Vielen Dank für diese traumhafte Gitarre.

Michael Cefola
Scarsdale, NY

Bedächtige Fahrt

Danke für den großartigen Artikel „Langsam aber sicher“ [Winter 2012]. Ich wollte schon immer Gitarre spielen lernen, sah das aber als musikalische Herausforderung an; ich war eingeschüchtert und hatte Angst zu versagen. Meine Frau besorgte mir erst eine Gitarre und dann Unterrichtsstunden. Aufgrund meiner langsamen Fortschritte war der Artikel sehr inspirierend. Wir alle lernen unterschiedlich schnell, aber wenn man beim Spielen dran bleibt, stellen sich auch Fortschritte ein.

Pat

Enge Freunde

Ich bin Michel aus Holland, Liedermacher, und habe 1973 mit dem Spielen angefangen. Ich habe viele Gitarren gespielt, aber vor viereinhalb Jahren verliebte ich mich in eine Taylor 315ce. Ich war auf der Suche nach einer neuen Gitarre, nachdem ich meine Schwester im November 2006, meine Mutter im Februar 2007 und ihren Freund im März darauf verloren hatte. Mir war klar geworden, dass man seine Träume ausleben muss, solange es geht, denn schon morgen kann alles anders sein. Ich ging also in einen großen Laden in Amersfoort, wo sie um die 800 Gitarren von allen möglichen Herstellern auf Lager hatten. Als ich die Taylor spielte, war ich hin und weg, und es gab kein Zurück mehr.

Die 315ce wurde mein engster Freund. Sie spricht mit mir, lauscht meinem Herzen und hilft mir, meine Traurigkeit und Freude auszudrücken. Seither habe ich mit dieser Gitarre viele neue Lieder geschrieben. Sie war die bestmögliche Wahl und hat Freunde von mir davon überzeugt, ebenfalls eine Taylor zu erwerben. Vielen Dank, dass Sie so schöne Gitarren bauen. Meine Taylor wird weiterhin die Begleiterin auf meinem Lebensweg sein.

Michel Risseeuw
Sprang-Capelle, Holland

Komplettservice

Ich habe kürzlich eine Taylor T5 [Classic] mit Ovangkoldecke und All-Natural-Finish gekauft, und abgesehen davon, dass sie die beste Gitarre ist, die ich jemals gespielt habe, sind Ihr Service und Ihre Kundenbetreuung absolut einzigartig! Als die Klappe mei-

nes Batteriefachs kurz nach dem Kauf entzwei brach, gab ich meine Gitarre zum Reparaturtechniker Al Clegg in Waterloo, Ontario. Er hat nicht nur das Problem als Garantiefall beseitigt, sondern auch die Saitenlage ein wenig verringert und neue Saiten aufgezogen. Ich hatte die Gitarre rechtzeitig vor dem nächsten Gig wieder da. Jetzt freue ich mich riesig auf das Lesevergnügen von *Wood&Steel*. Diese Firma kümmert sich wirklich um mich und meine Gitarre, dafür bin ich echt dankbar. Jetzt beschäftigt mich nur noch eine Frage: Welche Taylor soll ich als nächstes kaufen?

Fionn Closs

PS. Falls dieser Leserbrief in *Wood&Steel* veröffentlicht wird und meine Frau ihn liest, besorge mir bitte den Taylor Wild-ledergurt.

Alles läuft glatt

Ich möchte Ihrem Team für den tollen Service und die Qualität der Instrumente danken. Ich rief Ihr PR-Büro an und fragte, ob sie eine Blue Edgeburst T5-C1 im Umkreis von 100 Meilen von meinem Haus ausfindig machen könnten. Sie nannten sogleich die Läden in meiner Gegend, die eine solche Gitarre angeschafft hatten. Ich rief dann Accent Music in Wilmington, Delaware, an. Sie hatten zwar keine mehr da, versprachen aber: „Innerhalb einer Woche haben wir eine für Sie.“ Sie nahmen Kontakt zu Taylor auf und sie besorgten genau die gewünschte Gitarre und das Modeljahr. Alles lief glatt, bis ich den Koffer öffnete. Wow! Ich bin fast umgefallen. Das ist nicht nur ein wunderschönes Kunstwerk, sondern auch eine geschmeidig zu spielende, grandios klingende Gitarre. Ich bin absolut beeindruckt. Ich spiele seit mehr als 10 Jahren und besitze mehr als 15 Gitarren, darunter einige aus der Luxusklasse. Ich möchte Bob, allen Handwerkern und den anderen in Ihrem Team dafür danken, dass ich so toll ins neue Jahr gestartet bin.

Philip Oneschuk

Gemischte Gefühle

Als ich in den Ruhestand ging, habe ich mir geschworen, das zu tun, was ich bis dahin in meinem Leben nicht getan hatte: Sesshaft zu werden und ernsthaft Gitarre spielen zu lernen. Zu dem Zeitpunkt besaß ich eine akustische Dreadnought und eine 12-Saitige. Ich machte ganz gute Fortschritte, bis ich mir – Autsch! – meine linke Handfläche bei einer Holzarbeit aufschlitzte. Überall war Blut. Mein Krankenhaus vor Ort zögerte zu lange mit der Mikrochirurgie, was zur Folge hatte, dass der Zeigefinger meiner linken Hand regelrecht taub

ist und das Gefühl im Mittelfinger eingeschränkt ist. Wenn es so etwas wie „Fingergedächtnis“ gibt – und davon gehe ich mittlerweile aus – dann war es so, als ob diese Finger beim Spielen nicht mehr wüssten, wohin sie sich bewegen sollten, außer wenn ich sie genau beobachtete und jede Bewegung kontrollierte. Die Größe der Gitarren wurde zum Problem und ich verlor die Motivation.

Einige Jahre nach dem Unfall entdeckte ich die GS Mini. Diese Kombination aus Größe, Form, verkürzter Mensur, Klang und komfortablem Spielgefühl hat mein musikalisches Leben verwandelt und meine verloren gegangene Motivation zurückgebracht. Ich hatte wieder Spaß am Spielen! Wenn auch nicht hundertprozentig, so doch genießbar.

Meine Finger haben ihren Tastsinn nicht wieder zurückerhalten. Es ist sogar schlimmer geworden, aber die GS Mini hat es mir ermöglicht, eine ziemlich unkonventionelle Technik für die linke Hand zu entwickeln, mit der ich zurechtkomme. Es wird wohl nie wieder so werden, wie ich gehofft hatte, aber ich liebe es, auf der Mini zu spielen. Daher meinen Dank an Bob und das ganze Taylor Team. Ein Rentner aus Großbritannien grüßt Sie in Dankbarkeit.

Alan Sturgess
Gargrave, North Yorkshire, Großbritannien

Eine Nummer kleiner

Im letzten Jahr hatte ich endlich erworben, was mir die Gitarre aller Gitarren schien: Eine 416ce [Walnuss/Fichte] Spring Limited anno 2010. Wie erwartet, enttäuschte mich ihr voller und zugleich durchsichtiger Klang nicht. Kurz nach dem Kauf bemerkte ich jedoch ein Problem. In meiner rechten Schulter zeigten sich Schmerzen und mir fiel auf, dass sich die größere GS nicht bequem anfühlte. Unbewusst fing ich an, sie zu meiden und griff stattdessen lieber zur T5 oder Baby Taylor. Kürzlich entdeckte ich dann den Grund dafür und befand, eine etwas kleinere Gitarre sei die Lösung. Ich begab mich zu meinem lokalen Taylor Händler und – siehe da! – er hatte just eine 412ce-LTD auf Lager. Nach nur fünf Minuten war mir klar, dass ich meine perfekte Akustikgitarre gefunden hatte. Nachdem wir einen Tausch mit meiner 416ce vereinbart hatten, führte ich sie heim und spiele nun hochbeglückt mehr als je zuvor. Fast alle Gitarrenberichte beschäftigen sich hauptsächlich mit dem Klang und der Ausstattung, doch kaum einer mit der Passform – wie sie sich in deinen Armen anfühlt. Ich erachte das für wichtig und bin sehr dankbar, dass Sie mehrere großartige Korpusformen in jeder Holzkombination anbieten. Diese

412ce-LTD hat einen so schönen Klang in den Höhen, Mitten und Tiefen. Für einen Zupfer, der sein ausgewiesenes Musikzimmer im Haus nicht verlässt und für sich selbst zur Freude spielt, könnte es keine bessere Verbindung von Größe und Holzkombination geben. Auch meine Schultern sind begeistert. Danke!

Gary Livesey
Knoxville, TN

Ein Leben mit Guinnevere

Nachdem ich ein paar Jahre Gitarre gespielt hatte, zog ich 1983 los, um eine „gute“ Gitarre zu kaufen. Ich ging zum Händler vor Ort in der Absicht, Martin, Gibson und einige andere Marken auszuprobieren, doch gab es auch einen Ständer mit drei Gitarren der Firma Taylor, von der ich noch nie etwas gehört hatte. Es waren eine 515, 615 und 555. Unter allen Gitarren im Rahmen meiner finanziellen Möglichkeiten gewann die 615 mein Herz. Ihre äußere Erscheinung und Handwerkskunst waren herausragend; ich konnte kaum glauben, dass eine Gitarre dieser Größe so leicht und schwingend sei. Im Laufe von 28 Jahren kam und ging so manche Gitarre, aber meine „Guinnevere“ habe ich immer noch. Sie ist meine unverkäufliche Gitarre fürs Leben.

Vor einigen Monaten brachte ich sie zu meinem lokalen Taylor Händler in Reparatur und war angenehm überrascht, dass ich die lebenslange Garantie vergessen hatte, die alles außer einer Neubundierung abdeckt. Zusätzlich registrierte der Techniker die Gitarre für mich, was ich 1983 anscheinend versäumt hatte! Dann fand ich heute Nachmittag mein erstes Exemplar der *Wood&Steel* in meinem Briefkasten – noch eine unverhoffte Freude. Ich fühle mich jetzt wie der verloren geglaubte Cousin, der zu seiner Familie zurückgekehrt ist!

Jetzt spare ich auf eine weitere Taylor als Ergänzung zu meiner Guinnevere. Danke für die hilfreichen Informationen in *Wood&Steel*. Ich denke über eine 512ce oder eine 12-bündige Mahagoni nach. Dann wiederum gelüstet es mich nach einer GS Mini ganz aus Mahagoni, vielleicht als Zwischenschritt, während ich auf eine Grand Concert spare.

Danke für Ihre wunderbaren Gitarren und den tollen Service.

Dave Morse

Wir würden uns freuen, von Ihnen zu hören.

Bitte senden Sie Ihre E-Mails an pr@taylorguitars.com

Wood&Steel

Ausgabe 71
Frühjahr 2012

Besuchen Sie uns auf **Facebook**. Abonnieren Sie uns auf **YouTube**. Folgen Sie uns auf **Twitter**: twitter.com/taylorguitars



Auf dem Umschlag

18 Die Spring Limiteds 2012

Unsere saisonale Serenade belebt die Sinne mit exotischem Koa und Cocobolo, einer Baritongitarre aus Ovangkol und einem GS-Mini-Trio aus erlesenen Hölzern.

Umschlagfoto (v.l.n.r.): Cocobolo 814ce-LTD, GS Mini Maple



Merkmale



6 David Mayfields Americana-Parade

Der überaus vollbärtige Newgrasser sinniert über seine Bluegrass-Vergangenheit, humorgewürzte Darbietungen und die Aufnahme seiner Taylors mit Vintage-Equipment.

12 Builder's Reserve V: Euro Meets Deco

Unsere neueste Version einer Gitarren/Verstärker-Kombination in kleinen Stückzahlen paart Europäischen Ahorn und Europäische Fichte und huldigt einer klassischen Art-déco-Ästhetik.

14 Latin Guitar Grooves

Wayne Johnson erklärt, wie man unabhängige Daumen- und Fingerzupfmuster miteinander verwebt und lateinamerikanische Rhythmen mit perkussiven Effekten kreiert.

16 Die NAMM-Show

Auf einer der wichtigsten Handelsmessen unserer Branche präsentierten wir eine farbenfrohe Palette von Gitarren und Musikern.

22 Fokus: Die Nylonsaitengitarren

Dank unserer schlanken, leicht zu spielenden Hälse haben wir der klassischen Gitarre eine zeitgemäße Wendung angeeignet lassen. Wählen Sie unter 16 Modellen und einer Reihe von Ausstattungspaketen.

28 Woran arbeitest Du gerade?

Ein Blick auf die Regulierung der Luftfeuchtigkeit in der Fabrik, die Ausbesserung eines Risses in einer Sunburst-Decke und das Laminieren und Biegen der Zargen einer Baby Taylor.

Rubriken

2 Leserbriefe

4 Kurt's Corner

5 BobSpeak

10 Fragen Sie Bob

24 Soundings

27 Taylor Notizen

30 Events

31 Kalender

32 TaylorWare



Kurt's Corner

Die musikalische Mission der NAMM

Sie haben wahrscheinlich schon von der NAMM-Show gehört und in dieser Ausgabe werden Sie einiges zu unserer Präsenz auf der diesjährigen Wintermesse lesen können. NAMM steht für National Association of Music Merchants (Bundesvereinigung der Musikalienhändler) und ist eine in den USA ansässige Handelsorganisation, die das Musikinstrumentengewerbe vertritt. Die NAMM ist wohlbekannt wegen der riesigen Messe, die sie immer im Januar in Anaheim veranstaltet und der Sommer-Show, die sie in jedem Juli in Nashville ausrichtet. Die Shows bieten eine Ausstellungsplattform für in der Branche Tätige, wie Besitzer von Musikläden und deren Angestellte nebst Presseleuten, im Gegensatz zu der für jedermann zugänglichen, öffentlichen Show. Gemessen an ihrer Bedeutung ist sie eine der größten Musikinstrumentenmessen weltweit, der an Umfang nur die Frankfurter Musikmesse im Frühjahr gleichkommt.

Die NAMM-Show ist ein aufregendes Ereignis mit nahezu allen derzeitigen Musikinstrumentenherstellern und -großhändlern, die ihre neuesten Produkte ausstellen. Die Messehallen sind angefüllt mit kreativen und optimistischen Leuten, die sich den Dingen, die sie erfunden oder erzuogen haben, leidenschaftlich verbunden fühlen und begierig sind, der Welt davon zu erzählen. Im gesamten Kongresszentrum gibt es ohne Unterbrechung

Musikdarbietungen auf den Bühnen, an den Ausstellerständen, in den Vorführbereichen wie dem großen Raum von Taylor, in nahegelegenen Konzertstätten, und in den Hotellobbies bis weit nach der Mitternacht. Viele unserer Musikhelden können live bewundert werden und wir haben Gelegenheit, sie von nahem zu sehen und anschließend mit ihnen zu sprechen.

Die NAMM erledigt mit der Ausrichtung dieser Shows einen fabelhaften Job, aber das ist noch längst nicht alles, was die NAMM tut. Sie ist eine gemeinnützige Organisation, die mit der Mission ausgestattet ist, mehr Menschen die Vorzüge des Musikmachens nahezubringen, mehr Musikschaffende hervorzubringen und die Branche auszubauen. Ich hatte die Gelegenheit, mehr über die Aktivitäten der NAMM zu erfahren, da ich gerade eine dreijährige Amtszeit im Vorstand der Organisation beendet habe. Es war eine Ehre, im Vorstand tätig zu sein und eine bereichernde Erfahrung für mich.

Die NAMM arbeitet auf viele Arten am Wachstum unserer Branche und der Zunahme von Musikschaffenden. Sie beschafft Fördergelder für Einrichtungen, die Instrumentalunterricht anbieten oder Menschen die Vorzüge des Musikmachens nahebringen wie Little Kids Rock (www.littlekidsrock.org), Mr. Holland's Opus Foundation (www.mhopus.org) oder Music

Monday (www.musicmonday.ca). Die Arbeit dieser Einrichtungen und die Veranstaltungen, die sie auf die Beine stellen, dienen alle dazu, mehr positive Nachrichten über die Vorteile des Musizierens zu generieren und die Musikschaffenden zu fördern.

Die NAMM gibt auch denjenigen von uns eine Stimme in Washington, die mit der Herstellung und dem Verkauf von Musikinstrumenten beschäftigt sind. Gesetzgeber müssen die Auswirkungen ihrer Entscheidungen und verabschiedeten Gesetze auf die Hersteller und den Handel erkennen, und das wäre nicht der Fall, wenn die NAMM unsere Situation nicht darstellen und unsere Interessen vertreten würde. Um dies zu erleichtern, organisiert die NAMM jedes Jahr einen Advocacy Fly-In Event, bei dem Mitglieder nach Washington entsandt werden, um sich persönlich mit Kongressbeamten zu treffen und auf deren Unterstützung für die Musikausbildung zu drängen.

Die NAMM hat zahlreiche Videozeugnisse von Musikern, bekannten Persönlichkeiten, Athleten und Politikern gefilmt, die eins gemeinsam haben: Sie lieben es, Musik zu machen. Die Spots zeigen immer eine Person, die erzählt, warum sie Musik macht, und welche Vorzüge es hat, ein Instrument zu spielen. Vielleicht haben Sie einige davon im Fernsehen gesehen, wie den Spot von Robert Downey

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Wood&Steel

Ausgabe 71
Frühjahr 2012

Publisher / Taylor-Listug, Inc.
Produced by the Taylor Guitars Marketing Department
Vice President of Sales & Marketing / Brian Swerdfeger
Director of Brand Marketing / Jonathan Forstot
Editor / Jim Kirlin
Senior Art Director / Cory Sheehan
Art Director / Rita Funk-Hoffman
Graphic Designer / Angie Stamos-Guerra
Photographer / Tim Whitehouse



Contributors

Jonathan Forstot / David Hosler / Wayne Johnson / David Kaye / Kurt Listug
Shawn Persinger / Shane Roeschlein / Bob Taylor / Glen Wolff / Chalise Zolezzi

Technical Advisors

Ed Granero / David Hosler / Gerry Kowalski / Andy Lund / Rob Magargal
Mike Mosley / Brian Swerdfeger / Bob Taylor / Chris Wellons / Glen Wolff

Contributing Photographers

Rita Funk-Hoffman / David Kaye / Steve Parr

Circulation

Katrina Horstman

Printing / Distribution

Courier Graphics / CEREUUS - Phoenix

©2012 Taylor Guitars. TAYLOR, TAYLOR (Stylized); TAYLOR GUITARS, TAYLOR QUALITY GUITARS and Design; BABY TAYLOR; BIG BABY; Peghead Design; Bridge Design; Pickguard Design; 100 SERIES; 200 SERIES; 300 SERIES; 400 SERIES; 500 SERIES; 600 SERIES; 700 SERIES; 800 SERIES; 900 SERIES; PRESENTATION SERIES; GALLERY; QUALITY TAYLOR GUITARS, GUITARS AND CASES and Design; WOOD&STEEL; ROBERT TAYLOR (Stylized); TAYLOR EXPRESSION SYSTEM; EXPRESSION SYSTEM; TAYLORWARE; TAYLOR GUITARS K4; K4, TAYLOR K4; TAYLOR ES; DOYLE DYKES SIGNATURE MODEL; DYNAMIC BODY SENSOR; T5; T5 (Stylized); BALANCED BREAKOUT; R TAYLOR; R TAYLOR (Stylized); AMERICAN DREAM; TAYLOR SOLIDBODY; T3; GRAND SYMPHONY; WAVE COMPENSATED; GS; GS MINI; ES-GO; V-CABLE; and GA are registered trademarks of the company. DOYLE DELUXE; GA MINI; YOUR TONE. AMPLIFIED; and FIND YOUR FIT; NYLON SERIES; KOA SERIES; WALNUT SERIES; GRAND AUDITORIUM; GRAND CONCERT; SIGNATURE MODEL; GS SERIES; LIBERTY TREE; LEO KOTTKE SIGNATURE MODEL; DAN CRARY SIGNATURE MODEL; DYNAMIC STRING SENSOR are trademarks of the company. Patents pending. Prices and specifications subject to change without notice.

Taylor Fabrikbesichtigung und Feiertage im Jahr 2012

Kostenlose Führungen durch die Gitarrenfabrik von Taylor finden jeden Montag bis Freitag um 13:00 Uhr statt (außer an Feiertagen). Eine vorherige Reservierung ist nicht notwendig. Melden Sie sich einfach vor 13:00 Uhr am Empfangsschalter in unserem Besucherzentrum an, das sich in der Eingangshalle des Hauptgebäudes befindet. Bei größeren Gruppen (mehr als 10 Personen) bitten wir um vorherige Anmeldung unter (619) 258-1207.

Die Führung ist körperlich nicht anstrengend, beinhaltet aber eine recht ordentliche Wegstrecke. Aufgrund ihres technischen Charakters ist sie für kleine Kinder nicht sehr geeignet. Die Tour dauert ca. 75 Minuten und beginnt am Hauptgebäude in 1980 Gillespie Way in El Cajon, California.

Bitte beachten Sie die unten aufgeführten Feiertage. Weitere Informationen, wozu auch eine Wegbeschreibung zur Fabrik gehört, finden Sie auf taylorguitars.com/contact/factorytour. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Geschlossen an folgenden Feiertagen

Montag, 28. Mai

(Memorial Day)

Montag-Freitag, 02.-06. Juli

(Independence Day/Betriebsferien)

Montag, 3. September

(Tag der Arbeit)



Ein kurzer Blick nach vorn

Einst bestand die ganze Abteilung für Fertigungsmittel bei Taylor Guitars aus Matt Guzetta und mir. Oder sollte ich sagen, sie bestand aus mir und dann kam Matt dazu? Matt war jahrelang ein gewerbetreibender Nachbar mit eigenem Betrieb gewesen, der Zubehörteile für Motorräder herstellte, und wir tauschten uns bereits vor seinem Eintritt bei Taylor aus. Bald danach nahm das Arbeitspensum zu und wir hielten nach Unterstützung Ausschau. Wir waren mit einigen Projekten beschäftigt, die aussahen, als könnten sie niemals beendet werden. Also rief Matt seinen Freund, den Maschinenbauer Pete an. Pete betrieb zu Hause eine mechanische Werkstatt und hatte ziemlich viel zu tun, aber Matt überredete ihn, indem er ihm sagte, Taylor Guitars sei ein lustiger und solider Arbeitsplatz. Er erzählte Pete von den bevorstehenden Projekten, bei denen wir seine Hilfe gebrauchen könnten.

Als Pete darüber nachdachte, kam ihm eine Frage in den Sinn: „Was soll ich machen, wenn wir mit dieser Maschine fertig sind?“ Wir versicherten Pete, dass er sich keine Sorgen machen solle und wir in Zukunft jede Menge Arbeit für ihn hätten, auch wenn wir ihm noch nicht sagen konnten, was das genau sein würde, da wir es selber nicht wussten.

Pete schied vor etwa einem Jahr im Alter von über siebzig Jahren bei Taylor aus und musste sich regelrecht von seiner Arbeit losreißen. Es stellte

sich heraus, dass es genügend Beschäftigung für ihn gab, und als er ging, hatte seine Abteilung an die 20 Mitarbeiter. Ich denke, Matt wird vielleicht Ende dieses Jahres in den wohlverdienten Ruhestand treten, aber wir alle werden das erst glauben (und bedauern), wenn wir es mit eigenen Augen sehen! Auch für ihn gibt es nach wie vor viel Arbeit.

Deshalb wundere ich mich zuweilen, dass ich mir überhaupt die Mühe mache zu überlegen, was wohl das nächste interessante Ding bei Taylor sein wird, sogar dann, wenn es sich als größeres Projekt herausstellen könnte. Die Welt wird sich weiter drehen, sogar inmitten von Produktions- und Verkaufsrekorden und begleitet von einem erfüllenden Spektrum neuer Designs, Projekte und Erfindungen. Kann ich Ihnen einen kleinen Einblick gewähren? Ich weiß, dass Ihr Bassisten jetzt alle aufrecht sitzt in der Hoffnung, etwas über einen neuen Bass zu erfahren, doch ich werde, Gott sei's geklagt, über Gitarren sprechen. Tut mir leid, Jungs.

David Hosler ist wieder am Ball und erfindet den Gitarrentonabnehmer neu. Es ist wahr und etwas wirklich Neues und Bemerkenswertes. Sie wissen, Ideen kommen, wann sie eben kommen, und diese hat ihm wahrscheinlich in der Nacht heimgesucht. Jetzt stecken wir beträchtliche Ressourcen in die Idee und werden bald etwas vorzuzeigen haben.

Wie bereits gesagt, dies sind kurze Ausblicke, keine Bekanntmachungen. Meine Servicemitarbeiter werden mich wahrscheinlich verprügeln, weil Sie jetzt alle anrufen werden, um zu fragen, wann der neue Pickup auf den Markt kommt, aber wir wissen es nicht, ehrlich; wir müssen ihn erst noch zu Ende erfinden. Ich dachte nur, dass ich einfach mal mitteile, auf welche Weise wir hier immer noch neue Bereiche entdecken, die es wert sind, weiterentwickelt zu werden.

Andy Powers, von dem ich glaube, dass er der talentierteste Gitarrenbauer ist, den ich jemals getroffen habe, kam neulich mit einem neuen Gitarren-Prototyp in mein Büro spaziert, der eine vollkommen neue Korpusform und auch einen vollkommen neuen Klang aufweist. Wie ich bereits verlauten ließ, Andy ist ein fantastischer Spieler. Ich meine, ein wirklich versierter Spieler, der den Unterschied zwischen einer guten und einer großartigen Gitarren kennt. Er entwarf diese Gitarre, damit sie ... nun, wie soll ich es sagen, perfekt klingt? Sie hat vollkommen gleichmäßig laute Töne, von den Leersaiten bis zum 20. Bund. Sie wirken alle zusammen, ohne sich gegenseitig zu verdreschen. Der Klang ist durchsichtig, laut, harmonisch und edel. Er ist musikalisch. Und was mich umhaut, ist, dass Andy es so vorherbestimmt hatte, indem er all seine Theorien nahm und in eine Gitarre einarbeitete, die so funktioniert,

wie er es erhoffte. Ja, er ist ein besserer Gitarrenbauer als ich. Ich bin auch ganz gut, aber doch froh, ihn an meiner Seite zu haben.

Wir sind stark mit einem Designprojekt für Gitarrenkoffer beschäftigt. Koffer und Taschen sind immer eine große Herausforderung, weil wir versuchen, die Kosten günstig genug zu halten, um damit nicht allen Gewinn aufzuzehren, den aus dem Geschäftsbereich Gitarren zu ziehen wir bestrebt sind, und doch zugleich einen schönen Koffer zu liefern. Schauen Sie sich bei Gelegenheit einmal einen durchschnittlichen Hartschalenkoffer an und fragen Sie sich, wie er für die \$100 auf dem Preisschild hergestellt und verkauft werden kann. Die Dollarbeschränkungen auf dem Produkt machen es sehr schwierig, den Job auszuführen, deshalb haben wir unsere besten Köpfe dafür eingesetzt, um gemeinsam neues Terrain zu erkunden. Ich bin zuversichtlich, dass wir innerhalb von zwei Jahren etwas Überzeugendes zustande bringen werden.

Wir geben jetzt wieder eine begrenzte Anzahl Ukulelen und Gitarrenverstärker heraus – gerade genug, um etwas Feines auf den Markt zu bringen und die Fühler auszustrecken. Wir wollen uns ausweiten und schöne Musikinstrumente herstellen; mit diesen gehen wir es sehr langsam an,

lernen unser Handwerk und zugleich den Markt kennen.

Diese Ausgabe ist randvoll mit unseren coolen aktuellen Sachen. Bei den Gitarren können Sie jetzt die neuesten Früchte unserer Bemühungen erwerben. Und doch scheinen mich die Leute, während sie noch den Beleg zu ihrem Kreditkartenkauf einer neuen Taylor unterschreiben, häufig zu fragen, was für uns als nächstes kommt. Ich zucke meistens mit den Schultern und sage: „Soviel verspreche ich: Wir werden etwas Wertvolles machen. Ich weiß aber noch nicht, was genau das sein wird.“

So, für heute habe Ihnen allen wohl einen kleinen Einblick in einige der Dinge verschafft, an denen wir für eine ungewisse Zukunft arbeiten. Oder wie Matt immer sagt: „Wir arbeiten nicht, wir kommen nur vorbei und spielen!“ Da ich gerade beim Thema Matt bin und die Chance vielleicht nicht wiederkehrt, werde ich Ihnen allen meinen liebsten Mattismus vorstellen. Er ist für den Fall, dass wir etwas versuchen und scheitern. Matt pflegt zu sagen: „Naja, wir sind vielleicht langsam, aber wir machen schließlich auch schlechte Arbeit!“ So nehmen wir uns auf die Schippe und bleiben auf dem Teppich.

– Bob Taylor, Präsident

Kurt's Corner *Fortsetzung*

Junior. Sie können diese auf www.wan-naplaymusic.com anschauen.

Haben Sie schon mal den Wunsch verspürt, den Erzählungen eines Gründungsmitglieds der Doors über die Entstehung der Band zu lauschen? Oder zu erfahren, wie BB King seinen ersten Verstärker gekauft hat? Oder wie Gary Hurst den Tone Bender entwickelte? Tun Sie sich selbst etwas Gutes und besuchen Sie den Oral-History-Bereich in der Library-Sektion auf der Website der NAMM (www.namm.org/library/oral-history). Dort finden Sie über 1.000 Zeitzeugeninterviews mit begabten Erfindern und Unternehmern dieser großartigen Branche. Ich bin sicher,

dass Sie ihren Spaß haben werden.

Die Leiter und Mitarbeiter der NAMM leisten hervorragende Arbeit, wovon einiges ziemlich offensichtlich ist, wie die höchst erfolgreiche NAMM-Show, während anderes sich hinter den Kulissen abspielt, aber nicht weniger wichtig ist. Ich empfehle Ihnen sehr, sich ein wenig Zeit für die Website der NAMM zu nehmen und mehr über die wichtige Rolle dieser Organisation für die lebendige Bewahrung von Musik in der vordersten Reihe unserer Kultur zu erfahren.

– Kurt Listug, Geschäftsführer

Wood&Steel **Online**

Lesen Sie diese und ältere Ausgaben von *Wood&Steel* auf taylorguitars.com

DAS WOOD&STEEL INTERVIEW

Retro Fit

ROOTS-EVANGELIST

DAVID MAYFIELD SPRICHT

ÜBER SEINE BLUEGRASS-

VERGANGENHEIT UND

DIE KUNST DER

SELBSTDARSTELLUNG

UND ERKLÄRT, WARUM

DIE TAYLOR DREADNOUGHTS

SEINEM VINTAGE-SOUND

DIENLICH SIND

Von Jim Kirlin

Foto von Josh Joplin

Nach dem übermütigen Auftritt von David Mayfield

im Taylor Raum auf der NAMM Show blieb vor allem der Eindruck haften, dass dieser Typ voll und ganz hinter seiner Kunst steht. Obwohl das Set kürzer war als ein normaler Gig und das Publikum atypisch im Vergleich zu einer öffentlichen Show, hielt sich Mayfield, bekennende Rampensau von Kindesbeinen an, nicht zurück und garnierte seine feingeschliffenen Americana-Weisen mit verspieltem Vaudeville-Meets-Heehaw-Humor und einer geschickten Zurschaustellung. Am Ende des Auftritts war der ganze Raum zur Spielfläche geworden und offenbar auf der Bühne, sein Talent für auf dem Boden liegend und umringt von Publikum gespielte Flatpicking-Solos, sowie seine Beflissenheit, die Gewichtsgrenze unseres TaylorWare-Tresens auf die Probe zu stellen.

Doch was Mayfields Bühnenmätzchen letztendlich gelingen lässt, ist die Substanz der Musik dahinter – starkes, tief empfundenes Songwriting und musikalisches Können. Als flinker Flatpiker mit schmelzender High-Lonesome-Tenorstimme ist Mayfield so etwas wie ein Americana-Alchemist, versiert darin, die verschiedenen Phrasierungen der traditionellen Roots-Music anzuzapfen und zu einem gehaltvollen Cocktail zu verrühren. Seine Lieder sind ererbt und bewahrten Rezepturen ähnlich und zugleich doch seine eigenen. Vom klassischen Rock'n Roll bis zu liebeskranken Bluegrass-Balladen, seine Lieder haben eine Welle begeisterter Kritiken ausgelöst. Zu seinen größten Fans zählen gefeierte Americana-Kollegen wie Mumford & Sons und die Avett Brothers.

Bluegrass liegt Mayfield im Blut. Seine Eltern spielten beide in Bluegrass-Bands, bevor sie sich kennenlernten und schließlich eine gemeinsame Band gründeten. Schon im Kindesalter wurde der in Kent, Ohio, aufgewachsene Mayfield Teil der Familienshow. Wie auch seine Schwester Jessica Lea. Die Straße wurde ihr Zuhause. Seine Eltern verkauften ihr Haus und schafften sich einen 1956er Flex Reisebus an, in dem sie drei Jahre lang lebten, zwischen Festivals hin- und herreisten und gemeinsam auftraten. Durch diese Erfahrung lernte Mayfield die Spielregeln als Musiker und Unterhaltungskünstler kennen. Die Familie ließ sich später für einige Zeit in Nashville nieder, bevor sie endgültig nach Ohio zurückkehrte. Doch Mayfield ging wieder nach Music Row, um seine Kunst auszuüben. Er ergatterte einen Gig als Tournegitarrist bei Country-Musiker Andy Griggs und

spielte Bass bei seiner liederschreibenden Schwester. Durch sie lernte er Scott und Seth Avett kennen (die Avett Brothers), sie wurden seine Freunde und förderten ihn bei seinen eigenen musikalischen Ambitionen. Mayfield schloss sich 2009 der gefeierten Newgrass-Band Cadillac Sky an und trug Wesentliches zu ihrem Album *Letters in the Deep* bei, produziert von dem ebenfalls aus Ohio stammenden Dan Auerbach von den Black Keys. Als die Bandmitglieder in aller Freundschaft auseinandergingen, nahm Mayfield ein Album unter dem Namen David Mayfield Parade auf, wobei „Parade“ als passende Bezeichnung für das wechselnde Ensemble der Mitmusikanten dient, zu denen die Avetts und seine Schwester zählten und die mithalfen, seine Musik zum Leben zu erwecken.

Wir erwischten Mayfield Anfang Februar, ein paar Wochen nach der NAMM-Show. Er hatte soeben die Aufnahmen zu seinem zweiten DMP Album beendet, die in zwei historischen Studios in Nashville stattfanden, und bereitete sich auf die erste Etappe einer Tournee vor, die für das Jahr 2012 an die 200 Auftritte umfassen wird. Er sprach darüber, wie sich seine Taylors – zwei DN3 und ein DN8 Prototyp – in die Aufnahme-Sessions einfügten, reflektierte darüber, was er als Teil einer umherziehenden Familienband lernte, erklärte die Vorteile, mit einem wechselnden Ensemble von Musikern zu arbeiten und äußerte seine Gedanken zur gegenwärtigen Ummarmung der Americana-Musik durch den Mainstream.

Wie verliefen die Recording-Sessions?

Super. Wir haben alle Aufnahmen im Kasten mit Ausnahme weniger Overdubs und vielleicht einiger Gastauftritte, die wir nach der Tour aufnehmen werden. Wir waren in zwei Studios. Das eine war RCA B, ein historischer Ort, wo alle Roy Orbison Hits und viele Songs von Elvis, Dolly Parton und Jim Reeves aufgenommen wurden. Wir waren drei Tage lang dort und drei Tage im Quonset Hut, einem anderen berühmten Studio, wo „Crazy“ von Patsy Cline aufgenommen wurde. Es war wirklich klasse, nicht nur in diesen geschichtsträchtigen Räumlichkeiten zu sein, sondern auch das gleiche Equipment zu verwenden. Ich sang in das gleiche Mikrofon, mit dem auch viele dieser Hits aufgenommen wurden. Es war schon cool, dort zu sein und Vintage-Mikrofone zur Verfügung zu haben und all die warm klingenden

analogen Geräte. Und natürlich eine brandneue Taylor.

Diese Vintage-Atmosphäre passt einfach sehr gut zu Deiner Musik. Manche Leute erleben die Studioarbeit als steril, aber dieses Studio halte ich es für eine passende Umgebung. War es angenehm für Dich?

Yeah. Ich glaube, bevor wir ins Studio gingen hatte mich die Erwartung fertig gemacht, weil es ein so besonderer Ort ist – so viele großartige Sachen sind dort festgehalten worden, dass ich mich dessen würdig erweisen wollte. Aber wenn du erst mal da bist wird dir klar, warum dort so viel tolle Musik aufgenommen wurde. Es ist eine großartige Arbeitsumgebung durch die Art und Weise, wie es ausgelegt ist. Alle sind [im Quonset Hut] im gleichen großen Raum und können sich sehen und du brauchst keine Kopfhörer für ein Einzelsignal; es geht mehr um einen starken Gesamtklang im Gegensatz zu den vielen isolierten Einzelsounds in moderneren Studios. Als wir dort reinkamen und die ersten zwei Songs aufgenommen hatten, wussten wir, dass es locker werden würde.

Warum habt Ihr in zwei verschiedenen Studios aufgenommen?

Zunächst hatten wir vor, alles im RCA B zu machen; später fanden wir heraus, dass es wegen der räumlichen Aufteilung vielleicht nicht der beste Ort für die wirklich lauten, rockigen Sachen sei. Es hätte jede Menge Übersprechungen gegeben, weil man dort so nah beieinander steht. Deshalb empfahl uns Mike Janas, der Toningenieur, ins Quonset Hut zu wechseln, das in den späten 50ern quasi der Erzfeind und größte Konkurrent von RCA war und für diese Sounds besser eingerichtet ist. Wir haben also die softeren, mehr akustischen Sounds im RCA B und die lautereren, rotzigeren im Quonset Hut aufgenommen.

Hast Du mit der Band von der NAMM Show aufgenommen?

Mit ihnen und auch mit einigen anderen Musikern sowie mit ein paar Leuten, mit denen ich vielleicht in Zukunft touren werde. Es fühlt sich wie eine Parade von Musikern an, und das wollten wir eigentlich auch – keinen Dienstplan mit Starbesetzung oder eine ellenlange Liste verschiedener Leute bei jedem Song, sondern ein Kern mit vielen zusätzlichen Aromen.

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Mayfield und seine Parade auf der NAMM

Danach wollte ich fragen, als ich Deine Musik gehört und etwas über Deine Karriere gelesen habe. Du hast mit allen möglichen Künstlern und Ensembles zusammengespielt. Siehst Du das als natürlichen Teil der Americana-Szene.

Ich versuche einfach, mit so vielen verschiedenen Leuten wie möglich zu spielen. Ich lerne immerzu von anderen Leuten, die meine Lieder mit ihren Ohren hören. Wie viele Songwriter neige ich dazu, oft an den gleichen Orten zu spielen, weil ich mich da wohlfühle. Wenn also jemand Neues dazu kommt, hat er womöglich fundamentale Einfälle zu meinen Ideen, was der Sache eine ganz andere Richtung geben kann. Wenn Du immer mit den gleichen Leuten spielst, gelangst Du vielleicht auch immer an die gleiche Stelle. Es ist also immer schön, neue Leute einzubringen und das Wohl-

finden auszudehnen. Ich denke auch, dass diese Art von Musik, Americana oder Folk-Rock oder wie Du sie auch nennen willst, schon immer sehr gemeinschaftlich war.

Wie ist das Material dieser Aufnahme im Vergleich zu Deiner vorherigen CD?

Ich empfinde es definitiv als ausgereifter im Vergleich zur letzten CD, auf der einige wirklich alte Lieder waren und die zwischen vielen Genres hin- und herspringt – dies ist mein Country-Song, dies ist mein AM Radio-Song – und die durch die Gegend tanzt wegen der ganzen Songs, an denen ich gearbeitet hatte und die kein Zuhause gefunden hatten, was dann sozusagen der Anlass war, eine CD aufzunehmen. Jetzt habe ich ein Jahr beständigen Tourens und Wachsens hinter mir, und die kommen-

de CD scheint mir fokussierter und von einer durchgängigen Vision getragen zu sein, im Gegensatz zu einem Haufen zusammengeworfener Songs.

Ich möchte in Anerkennung der ersten CD sagen, dass sie trotz ihrer Verschiedenheit ein geschlossenes Hörerlebnis vermittelte und die vielen Wechsel eher wie eine Reise wirkten. Ich weiß nicht, wieviel Zeit Du für die Planung der Song-Reihenfolge verwendet hast.

Yeah, darüber hatte ich einige Zeit gebrütet. Und an der Reihenfolge der nächsten CD hatte ich schon gearbeitet, bevor wir überhaupt ins Studio gingen. Es war wie das Erzählen einer Geschichte. Es ist nicht wirklich ein Konzeptalbum, aber es gibt hier und da Songs, die sich gewissermaßen aneinander anschließen.

Du hast früher über einige Deiner Lieblingsalben gesprochen, wie Simon & Garfunkels Bridge Over Troubled Water und Randy Newmans Sail Away und dazu bemerkt, dass die Platten, die wirklich hingengeblieben sind, wie ein geschlossenes Ganzes wirken.

Ja, ich trauere den Zeiten nach, als ich eine neue Platte bekam und bäuchling mit Kopfhörern auf dem Boden lag, um in sie hineinzutauchen und sie völlig zu erkunden. Erst recht heutzutage mit Spotify, wo Du eine Platte aufrufst und mal eben ein bisschen durch die Songs blättest oder Dir die Single anhörst. Die Albumkunst ist dabei auf der Strecke geblieben, deshalb mag ich aktuelle Bands, die diesen Geist am Leben erhalten.

Ich weiß nicht so viel darüber, außer

Wird Deine CD auch in Vinyl erscheinen?

Auf jeden Fall. Wir wollten das schon bei der letzten CD machen, aber die war ein Self-Release und wir konnten die Kohle nicht aufreiben. Ich würde sie auch gerne als Kasette herausbringen, um meinen Vater zu beglücken, denn er hat ein Kassettendeck in seinem Truck.

Ich möchte etwas über Deinen Einsatz von Taylor Gitarren bei der Aufnahme erfahren. Ein Session-Foto zeigt Dich offensichtlich beim Spielen einer Tobacco Sunburst DN8.

Ja, diesen Prototyp haben wir von Soundcheck bekommen [eine Veranstaltungsfirma, die Musikalien, Proberäume und Lagerungen anbietet]. Ich weiß nicht so viel darüber, außer

dass sie aus Palisander mit einer Fichtendecke war. [Anmerkung: Es ist eine von mehreren Dreadnought Prototypen, die Taylors Gitarrenbauer Andy Summers im letzten Sommer nach Nashville brachte.]

Wie fandest Du den Klang?

Fantastisch. Eigentlich hatte ich eine sehr ähnliche Gitarre [eines anderen Herstellers] im Studio, die mein Kumpel mir zur Verfügung gestellt hat, und ich sagte mir: „Wenn ich diesen Prototyp schon da habe, probiere ich ihn auch aus.“ Die andere Gitarre war aus Palisander mit einer Adirondack-Decke und hatte beinahe abgeschrägte Schultern. Sie waren im Kontrollraum, ich wechselte von der anderen Gitarre zur Taylor und sie sagten: „Oh ja, das klingt gut. Was hast Du gemacht?“ Das ist witzig, denn ich komme aus der Bluegrass- und Folk-Welt. Ich sollte eigentlich keine Taylor spielen; ich sollte noch nicht mal eine Taylor mögen. Es war schon cool, diese Typen aus den alten Studios da zu haben, die all diese Vintage-Gitarren aufgenommen haben und sie sagen hören, wie leicht sich diese Taylor wegen ihres ausgewogenen Sounds aufnehmen lässt. Sie mussten nicht mit der Mikrofonposition experimentieren, um unerwünschte Frequenzen loszuwerden.

Im Laufe der Jahre habe ich bei Gesprächen mit Leuten von Fällen gehört, wo Künstler und Tontechniker aus ähnlichen Gründen eine Taylor inkognito für die Aufnahmen verwendeten. Du hattest auch Deine beiden Taylor DN3 mit im Studio, nicht wahr?

Ja. Auf eine davon zog ich D'Addario High-Strung-Saiten auf – Nashville Tuning – also eine Oktave höher hinzugefügt wurde. Die andere bekam Flatwound-Saiten. Wir hatten also quasi das ganze Klangspektrum, das wir akustisch übereinanderlegen konnten. Wir hatten das Palisander-Kraftpaket [DN8 Prototyp], die High-Strung-DN3 für das Glitzern und die Flatwound für diesen dumpfen dröhnenden Sound. Bei einem Song nahmen wir die Flatwound-Taylor für fast den gesamten Ablauf bis zum letzten Refrain, den dann der Prototyp spielte, was klang, als habe jemand ein abgefahrenes Filter an der Gitarre aufgerissen, um sie aufblühen zu lassen.

Verwendet Du auf der Bühne bei Deinen Taylors das ES-System?

Meine DN3 kamen ohne Tonabnehmer und ich habe ein anderes System eingebaut; aber ich verwendete das ES bei der DN8, die ich auf der NAMM spielte und es hat mich umgehauen.

Deshalb will ich eine DN8 mit ES als meine nächste Bühnengitarre.

Ich möchte auf Deine Lehr- und Wanderjahre und Deine musikalische Entwicklung zu sprechen kommen. Du hast in jungen Jahren einige Gitarren- und Mandolinewettbewerbe gewonnen. Hast Du mit Plektrum gespielt?

Yeah. Im Alter von 13 oder 14 habe ich an verschiedenen Festivals in Ohio, Kentucky und Indiana teilgenommen und versucht, einen Fuß in diese Welt zu bekommen. Ich habe dabei ein paar kleinere Gitarren- und Mandolinewettbewerbe gewonnen.

Du hast als Kind auch in der Band Deiner Eltern gespielt. Wie war das?

Meine Eltern lernten sich sogar auf einem Bluegrass-Festival kennen. Sie waren beide schon in Bands gewesen und hatten dann von Anfang an eine gemeinsame Band. Ich glaube, so mit 12 rum kam mir der Gedanke, auch in dieser Band zu spielen. Ich habe sie sozusagen dazu überredet. Ich sagte: „Ich könnte Bass spielen.“ Sie sagten: „Wir haben keinen Bass.“ Ich darauf: „Dann kauft mir einen Bass und ich lerne, ihn zu spielen.“ Und sie: „Wie wär's damit: Du lernst erst das Bassspielen auf der Gitarre und dann kaufen wir dir einen Bass.“ Ich übte und übte und lernte viele ihrer Songs nur auf den Basssaiten einer Fender Akustikgitarre zu spielen, die mir mein Vater in einem Pfandleihhaus besorgt hatte. Wir probten also im Wohnzimmer und ich zupfte so laut es ging, damit sie meine Basslinien hören konnten. Ich glaube, mein Vater hatte dann eine Steuerrückzahlung erhalten und ging mit mir ins Geschäft, um mir einen E-Bass zu kaufen. So kam ich in die Band. Und meine jüngere Schwester Jessica Lea Mayfield, die jetzt selbst eine sehr begabte Liedermacherin ist, kam ein paar Jahre später dazu. Meine Eltern mussten dann die Nicht-Familienmitglieder ihrer Wege ziehen lassen und wir wurden so etwas wie eine astreine Familienband. Dann beschlossen meine Eltern, das Haus zu verkaufen. Wir kauften einen alten Bus, ließen die Schule Schule sein und zogen als eine Art skurrile Bluegrass-Zigeuner-Familie durchs Land.

Was für Erinnerungen hast Du an diese Zeit? Du musst einige interessante Typen kennengelernt haben.

Ja, es war abenteuerlich. Wir erhielten Heimunterricht, und die Leute sagen, das sei eine gute Sache, aber die Kinder hätten keine soziale Interaktion. Ich hatte definitiv ein soziales Umfeld,

aber diese Leute waren 30 oder 40 Jahre älter als ich und komplett abgedreht. Wir spielten auf einem Festival oder so und hatten eine Woche Zeit bis zu unseren nächsten Auftritten. Da sagte ein alter Witwer auf dem Festival: „Kommt für eine Woche mit eurem Bus auf meine Farm.“ Das taten wir. Wir molken ein paar Kühe und es lief darauf hinaus, dass er mir Akkorde auf einem bundlosen Kürbisbanjo zeigte. Im Laufe der drei Jahre im Bus hatten wir jede Menge komische Abenteuer, aber es war toll. Meine Familie war mir so nah und wir fühlten uns auch schon mit 13 oder 14 gleichberechtigt, weil die ganze Familie sich selbst ernährte. Es war nicht so, dass mein Vater sich abrackerte und ich zu Hause Videospiele spielte. Wir gingen zusammen in Clubs und auf Jahrmärkte, arbeiteten als Familie und machten Straßenmusik in Nashville.

Das hat Dir sicher bei der Verfeinerung Deiner Auftritte geholfen. Hast Du damals schon gelernt, nicht nur Musiker sondern auch Entertainer zu sein, oder kam das später?

Nein, ich war schon damals eine Rampensau, und dafür bin ich meinen Eltern echt dankbar. Sie machten mir klar, was die Rolle eines Entertainers für die Gesellschaft bedeuten kann. Mein Vater pflegte zu sagen, er sei wie ein Pfortner. Es geht dabei nicht um uns. Ich glaube, für viele Musiker ist es zu diesem Ego-Ding geworden. Ich habe kein Problem mit dem Ego, denn ohne das kannst du keinen Rock'n Roll spielen. Aber viele Leute scheinen mir zu vergessen, dass das Publikum kommt und sein sauer verdientes Geld ausgibt, um unterhalten zu werden; und genau darin besteht die Idee der David Mayfield Parade. Es ist diese beinahe varietéartige, heehaw-inspirierte Show, und wenn wir unser komplettes Set spielen, gibt es eine Menge Comedy und eine ganze Bandbreite an unpräzisen ungezügelter Unterhaltung. Das haben mir meine Eltern in den Jahren, in denen wir gemeinsam unterwegs waren, beigebracht.

Kommen sie heutzutage manchmal zu Deinen Auftritten?

Ja, wenn wir in Cleveland oder Umgebung spielen, kommen sie vorbei. Wir zeichnen später im Februar ein PBS Special außerhalb von Nashville auf und vielleicht schauen sie vorbei. Wir und die Band *The Civil Wars* sind dabei.

Im Laufe Deiner Karriere hast Du mit einigen interessanten Bands gespielt, die ziemlich populär geworden sind, wie die Avett Brothers. Bist Du mit ihnen zusam-



Foto von Josh Marx

mengekommen, als Du mit Deiner Schwester gespielt hast?

Ja. Ich habe bei ihr Bass gespielt und wir waren die Vorband bei einigen ihrer Shows. Wir haben uns sofort gut verstanden. Ich glaube, zu dem Zeitpunkt haben sie nur hier und da 100 oder 200 Tickets verkauft; sie wurden langsam bekannter, hatten aber noch nicht den großen Push durch Rick Rubin erfahren. Wir freundeten uns an und ich spielte bei einigen ihrer Shows Schlagzeug, wozu auch Bonneroo zählte. Ich bin noch nicht mal Schlagzeuger, ich tat nur so [lacht]. Aber sie waren eine große Hilfe und haben jede Menge Harmonien auf meiner letzten CD gesungen; und als ich meine eigene Band aufmachte, haben sie mich als Opener für ihre Shows geholt.

Du hast auch mit Mumford & Sons gespielt. Was hältst Du vom Aufstieg und der allgemeinen Beliebtheit dieser Americana-Bands?

Diese Art von Musik ist eigentlich immer gespielt worden; nur wird sie jetzt so langsam bereitwilliger akzeptiert, u.a. weil man in der digitalen Popmusik nicht viel weitergehen kann. Ich weiß nicht, wohin die Innovationen noch führen sollen, außer dass ein Compu-

ter Songs schreibt und sie auch noch singt. In welche Richtung kann man nach Lady Gaga noch gehen, außer zurück zu etwas wie Mumford & Sons, die einfach nur vier Typen mit akustischen Instrumenten sind. Die könnten bei dir zu Hause im Wohnzimmer auftreten. Sie brauchen keine riesigen TV-Wände und Pyrotechnik. Die Leute merken, dass Folk- und Americana-Musik echt ist und dass auch sie selbst sie spielen könnten. Das liebten so viele Leute an Bob Dylan – er war einfach nur ein Typ mit einer akustischen Gitarre. Das könnte auch ich sein oder ich könnte Mumford & Sons sein oder sogar die Avett Brothers. Sie sind keine Virtuosen an ihren Instrumenten, das lässt die Sache erreichbarer erscheinen. Ich höre immer noch viel von dem produzierten Pop-Zeug gern, aber es packt mich nicht auf dieselbe Weise. Vielleicht als Bonbon für die Ohren oder zum Tanzen, aber es trifft mich nicht ins Herz. **W&S**

Mehr über David Mayfield erfahren Sie auf www.thedavidmayfieldparade.com. Sie können sich auch ein Video seines Auftritts bei Taylor auf der NAMM unter der Wood&Steel Seite auf taylorguitars.com anschauen.

Fragen Sie Bob

Sinker Redwood, porenfüllender Bimsstein und die Bedeutung der Armstütze

Ich sah die Redwood/Massacar Ebenholz Gitarre auf der Rückseite der *Wood&Steel* Ausgabe 69 [Herbst 2011] und alles, was ich sagen konnte, war: „Wow!“ Zu meiner Überraschung bemerkte meine Frau ein paar Tage später, wie schön sie sei und schlug vor, dass ich meine Koa T5 und meine 914ce verkaufe und dafür eine von diesen erwerbe. Es war das erste Mal, dass ihr überhaupt etwas in der Zeitschrift aufgefallen war und so beschloss ich, der Sache Aufmerksamkeit zu schenken. Meine vorherige Taylor war eine 710ce mit Zederndecke. Wie wäre der Klang der Redwood GC im Vergleich zu der Wärme der 710 oder der Durchsichtigkeit und Klarheit der 914? Erklären Sie bitte außerdem, was Sie mit „Sinker Redwood“ eigentlich meinen.

Bruce Stevenson
Frisco, Texas

Bruce, zunächst einmal ist Sinker Redwood ein Begriff, den wir, die Gitarrenbauer, gemeinsam kreiert haben und nicht nur Taylor Guitars, um Bäume zu bezeichnen, die die Flüsse droben in der Heimat des Redwoods hin und wieder herausrücken. Die Bäume sanken vor hundert Jahren hinab, ein Sturm kann sie wieder an die Oberfläche treiben und wir machen dann Gitarren aus ihnen. Es ist ein abgefahrenes Ding. Eine GC wird im Vergleich zu Ihrer 710, nun ja, schmaler klingen, einfach etwas kleiner; heller und nicht allzu geeignet für Schlaggitarre. Insgesamt würde ich den Klang, bei dem ich bei Macassar und Redwood denke, als „low-fi“ bezeichnen, womit ich durchsichtig, aber auf dumpfere Art und Weise meine. Wie bitte? Durchsichtig und dumpf? Ja, so sagte ich. Er erinnert mich an einige der tollen alten Gibsons. Und beachten Sie, dass ich „...erinnert mich...“ sagte und nicht „...ist ihnen ähnlich...“ Im Vergleich zu einer 914 würde er nicht so klar sein. Die Hauptsache ist, dass Sie zunächst die Korpusgrößen miteinander vergleichen müssen, um anschließend über die Holzunterschiede zu sprechen.

Man sagt, dass Fichtendecken für Strummer am besten sind, während Zederndecken zu Fingerpickern

passen. Ich spiele in einem Duo Songs wie „Crash Into Me“ von Dave Matthews aber auch Sachen von Motörhead; ich mache also beides. Ich schrammle manchmal sehr kräftig, obwohl ich den warmen Ton der Zeder viel lieber mag als den klareren Fichtenton. Gibt es in Bezug auf die Zederndecke irgendwelche Nachteile bei hartem Schlaggitarrenspiel? Könnte eine GS mit Fichtendecke diese „Probleme“ beheben? Mein Geschäft vor Ort hat keine auf Lager. Ich konnte bloß eine 814 mit einer 514 vergleichen – und die 514 war der Sieger. Sollte ich eine schöne 514 nehmen und das war’s?

Bastian Schwinghammer

Bastian, nehmen Sie die schöne 514 und machen Sie Musik. Jede Regel kann gebrochen werden. Wir reden beim Klang über Verallgemeinerungen. Einer der grossen Mitwirkenden dabei ist etwas, das wir „Bone-Tone“ nennen, der Sound, den Sie auf der Gitarre hervorbringen. Sorgen Sie sich nicht über ihre Zuneigung zu einer Zederngitarre, die die meisten Leute gern fürs Zupfen nehmen. Sie können Ihre Motörhead-Songs darauf spielen. Es ist alles okay.

Bob, haben Sie irgendwelche Nachforschungen über das Füllen der Poren mit Bimsstein bei der Schellackpolitur betrieben? Wäre es nicht besser, Stein (Bimsstein) bei den offenporigen Hölzern zu verwenden, anstatt den gummiartigen, tondämpfenden Füller? Mir ist klar, dass Schellackpolitur für den normalen oder professionellen Gebrauch nicht das Beste ist, aber die offenporigen Hölzer müssen nun mal gefüllt werden, bevor die Lackierung aufgetragen werden kann. Ich habe ein wenig Nachforschung über die Stradivari-Geigen betrieben. Das Schleifpapier war noch nicht erfunden, sie nahmen also Bimsstein in Verbund mit einem Einweichen des Holzes in verschiedenen Lösungen. Ist das das Geheimnis des berühmten Klangs? Dieses Thema hat mich schon immer gefesselt. Was denken Sie darüber?

Rick H
Los Banos, Kalifornien

Ja, Rick, es wäre besser, ein besserer Klang auf jeden Fall. Ich stimme also zu; und wenn wir also eine Schellackpolitur auftragen könnten, wäre es wunderbar. Aber hier ist der Haken: Jemand würde dafür bezahlen müssen. Es wird Sie interessieren zu erfahren, dass wir an verschiedenen von Hand aufzutragenden Lackierungen arbeiten, die den von Ihnen beschriebenen sehr ähnlich sind, und die in Zukunft vielleicht eine verfügbare Option sein könnten; toll für Leute, die eine Extraportion Klang bei ihrer Gitarre wünschen. Jetzt aber, bevor einige Leser sauer werden, weil sie denken, dass ich die Verwendung von gummiartigem tondämpfendem Füller bei unseren Gitarren zugegeben habe – nein, das habe ich nicht. Der Füller ist nicht so böse, wie Rick es auszudrücken beliebte. Ich gebe nur zu, dass so etwas wie Bimsstein und Schellackpolitur das Nonplusultra wäre.

Ich bin kein so großer Fan von Standardcutaways bei akustischen Gitarren; ein florentinischer Cutaway hingegen ist wunderschön für mich. Ich schaute mir neulich eine LTD 816ce vom Herbst 2010 mit Florentiner an, die fantastisch war. Warum bietet Taylor nicht mehr florentinische Cutaways bei Standardgitarren an?

Brad Hennessee

Gute Frage, Brad; und nicht jeder bekommt ein „gute Frage“ von mir! Es ist ähnlich, wie wenn der Kellner zu meiner Bestellung „Gute Wahl, mein Herr“ sagt; es fühlt sich an, als hätte ich eine Prüfung bestanden! Die Antwort ist wirklich einfach und praktischer Natur. Florentinische Cutaways sind detaillierter und zeitraubender in der Herstellung. Es fehlt tagsüber einfach die Zeit, um sie zu machen, und zusätzlich würde sich der Preis der Gitarren etwas erhöhen. Der venezianische Cutaway ist aus einem Stück und abgerundet, er ist also nicht nur in die Zarge integriert, auch das Binding ist vergleichsweise einfach zu machen. In Anbetracht der Stückzahl von Cutaway-Gitarren, die wir jeden Tag herstellen, haben wir schlichtweg nicht die Kapazitäten, bei all diesen florentinische Cutaways zusammenzusetzen.



Meine Süße und ich, wir teilen uns mehrere Taylor Gitarren: eine Baby, eine SolidBody und eine 414ce. Ich schreibe insbesondere wegen der letzteren. Wir spielen oft zusammen (zu Hause, in Bars, auf Open-Mic- und Jam-Sessions) und wollen eine weitere akustische Gitarre als Ergänzung zum Klang der 414 finden, wenn wir zusammen spielen. Können Sie Modelle von Taylor empfehlen, die uns und unserem Publikum einen angenehmen kontrastreichen Sound beschern würden?

Dave
Menlo Park, Kalifornien

Dave, wenn Sie und Ihre Süße gemeinsam schrammeln, würde ich Ihrem Tremolieren eine GS hinzufügen. Aber wenn Feinsliebchen lieber zupft, während Sie schrammeln, oder wenn Sie gern mit Hilfe von Kapodastern hoch droben am Halse zu Werke gehen, dann würde ich eine GC hinzunehmen, die ohne Weiteres ein echtes Schätzchen für die 414 wäre. Also: Schrammeln gleich GS und Zupfen gleich GC.

Ich war von Ihrem Artikel über den Bau einer klassischen Gitarre fasziniert und wollte wissen, welche Fortschritte bei diesem Projekt gemacht worden sind.

Robert Wheeler

Robert, wir haben einige Fortschritte auf dem Gebiet des „Nachdenkens darüber“ gemacht, was heißen soll, dass wir es im Laufe der letzten acht Monate nicht angegangen sind. Aber wir haben tatsächlich viel darüber nachgedacht. In praktischer Hinsicht sind wir im Prozess der Werkzeugbereitstellung, was die Weiterentwicklung des Projektes ermöglichen wird und hinter dem wir voll und ganz stehen, so dass Sie in nicht allzu ferner Zukunft die Früchte unserer Bemühungen sehen werden.

Nach Jahren des Sichsträubens gegen Ihren sehr vernünftigen Ratschlag zur Befuchtung (ich konnte den Anblick dieser schönen Instrumente und das spontane Auswählen derselben einfach nicht gegen hässliche Stapel von Gitarren in Koffern in meinem Spielbereich eintauschen), brachte mich meine bei einer Road Show erworbene K26ce zum Einlenken. Zwei Jahre lang verbarg ich diese wunderschöne Koa-Gitarre in ihrem Koffer (tatsächlich mit Humidipaks und allem anderen), aber es brach mir das Herz, dies zu tun. In dieser Woche nun beschloss ich, eine Vitrine mit Glastür bei Acoustic Remedy in Wisconsin zu bestellen. Die AR Vitrine hat eine UV-Glas-Option, ein Upgrade, das ich in der Annahme bestellte, dass UV-Strahlung auf die Dauer keinem Instrument guttut und was mich zu folgender Frage veranlasst: Da Taylor UV-Licht zur Aushärtung seiner Lackierungen verwendet, könnte es vielleicht eine besondere Beziehung zwischen Sonnenlicht und Taylor Gitarren geben, was den UV-Schutz bei diesen sogar noch angebrachter sein lässt als bei traditionellen Oberflächenbehandlungen?

Don Jonovic

Zu allererst, Don, ein Bravo für den Entschluss, eine befeuchtete Vitrine zu kaufen. Ich freue mich über Ihr Verständnis, dass die primäre Funktion eines schönen Musikinstruments darin besteht, mit ihm Musik zu machen und nicht, es auszustellen. Es auszustellen ist auch super, wenn man auf die Umgebung achtet, deshalb danke für das gute Beispiel. Um auf Ihre Frage zu antworten: Dass wir die Gitarren während der Aushärtung der Lackierung dem Sonnenlicht aussetzen bedeutet nicht, dass sie später vor UV-Strahlung geschützt werden müssen.

UV-Licht lässt Fichte nachdunkeln, hellt Koa auf und bewirkt eine schnellere optische Alterung, wie bei jeder anderen Gitarre auch.

Im September erwarb ich eine fantastische Custom GC TF [12-Fret] mit Palisander der Güteklasse AA, einer besonders eindrucksvollen Redwood-Decke und einer Gothic Wine Griffbrettintarsie. Es ist ehrlich eine der schönsten Gitarren, die ich jemals gesehen habe. Um wieviel niedriger ist der Saitenzug aufgrund der kürzeren Mensur? Ist das Bracing der Decke in Anbetracht des reduzierten Saitenzugs leichter? Wenn ich zu einer alternativen Stimmung wechseln möchte, sollte ich dann eher höher oder tiefer stimmen?

Mark Kantowitz
Hillsdale, New Jersey

Mark, um eins klarzustellen, wir sollten eine 12-Fret nicht mit einer kurzen Mensur verwechseln. Eine 12-bündige und eine 14-bündige Gitarre haben dieselbe Stapel von Gitarren in Koffern in meinem Spielbereich eintauschen), brachte mich meine bei einer Road Show erworbene K26ce zum Einlenken. Zwei Jahre lang verbarg ich diese wunderschöne Koa-Gitarre in ihrem Koffer (tatsächlich mit Humidipaks und allem anderen), aber es brach mir das Herz, dies zu tun. In dieser Woche nun beschloss ich, eine Vitrine mit Glastür bei Acoustic Remedy in Wisconsin zu bestellen. Die AR Vitrine hat eine UV-Glas-Option, ein Upgrade, das ich in der Annahme bestellte, dass UV-Strahlung auf die Dauer keinem Instrument guttut und was mich zu folgender Frage veranlasst: Da Taylor UV-Licht zur Aushärtung seiner Lackierungen verwendet, könnte es vielleicht eine besondere Beziehung zwischen Sonnenlicht und Taylor Gitarren geben, was den UV-Schutz bei diesen sogar noch angebrachter sein lässt als bei traditionellen Oberflächenbehandlungen?

Don Jonovic

Zu allererst, Don, ein Bravo für den Entschluss, eine befeuchtete Vitrine zu kaufen. Ich freue mich über Ihr Verständnis, dass die primäre Funktion eines schönen Musikinstruments darin besteht, mit ihm Musik zu machen und nicht, es auszustellen. Es auszustellen ist auch super, wenn man auf die Umgebung achtet, deshalb danke für das gute Beispiel. Um auf Ihre Frage zu antworten: Dass wir die Gitarren während der Aushärtung der Lackierung dem Sonnenlicht aussetzen bedeutet nicht, dass sie später vor UV-Strahlung geschützt werden müssen.

irgendein System für unter den Steg, das Taylor verwendet oder empfiehlt?

Dr Udo Steppat
Frankfurt, Deutschland

Udo, uns gefallen sowohl Baggs als auch Fishman Pickups. Beide haben Systeme, die ohne zusätzliche Löcher in der Gitarre auskommen; an der Stelle würde ich ansetzen. [Anmerkung: Tonabnehmer aus dem Zubehörmarkt können von den meisten qualifizierten Service-Technikern problemlos installiert werden. Es ist nicht notwendig, diesen für den Einbau an unser Factory Service Center zu senden.]

Ich habe im Laufe der Jahre viele Taylors besessen. Ihr seid schon immer innovativ gewesen. Wann werdet Ihr eine 12-saitige Akustikgitarre mit einem schmalen Hals als 1 7/8 Zoll (47,6 mm), vielleicht 1 3/4 Zoll (44,5 mm) auf den Markt bringen? Diejenigen von uns mit kleinen Händen könnten sie gebrauchen. Und würde eine Engelmännichtendecke auf einer 12-saitigen GS sich auf lange Sicht als fragiler erweisen?

Jim Nakao
Huntington Beach, Kalifornien

Jim, erstmal die Engelmännchen. Nein, sie ist ausreichend stabil. Wir verwenden einen schmalen Hals bei der T5 12-String und die Leute scheinen darauf abzufahren. Vielleicht könnten wir es bei der akustischen eines Tages als BTO-Option anbieten. Gute Idee. Wir werden darüber nachdenken.

Zwei kurze Fragen: 1) Gemäß Ihrem „Tone-Guide“ [ein von Taylor geschaffenes Schaubild, das die Frequenzbereiche verschiedener Tonhölzer darstellt], haben Koa und Walnuss eine Einspielzeit [für die Herausbildung der tiefen Frequenzen]. Wie lange ist die ungefähre Einspielzeit in Stunden? 2) Richtig oder falsch: Das Auftragen von Öl zur Behandlung des Griffbretts hat eine Auswirkung auf den Klang, da die Zufuhr von Flüssigkeit die Fähigkeit des Griffbretts zur Übertragung von Schwingungen beeinflusst.

John Hlasney
Flemington, New Jersey

John, die Einspielzeit ist eine Mischung aus dem Spielen und der Zeit. Ich würde sagen, dass die erste Veränderung innerhalb von Tagen geschieht und die weitere einige Jahre später stattfindet. Bezüglich Ihrer zweiten Frage: Falsch.

Das Ölen des Griffbretts verändert den Klang der Gitarre nicht. Welche Wirkung es auch immer auf den Ton hat, es könnte meiner Meinung nach von niemandem von uns wahrgenommen werden.

Ich lebe in Tallahassee, das ganz im Norden Floridas liegt. Die Sommer hier sind lang, heiß und feucht. Meine Gitarrenfreunde sagen mir, dass ich meine Taylor 510 im Sommer niemals mit nach draußen nehmen sollte (wegen der Auswirkungen der Luftfeuchtigkeit) und schon gar nicht im kalten Winter. Andererseits kam ich beim Lesen der letzten Ausgabe (70/Winter 2012) von *Wood&Steel* nicht umhin, Sie und Andy Powers auf der Titelseite zu erblicken, wie Sie draußen Gitarre spielen. Dann entdeckte ich, wie das ganze Heft hindurch Gitarren bei Picknicks, auf den Heckklappen von Lastwagen usw. präsentiert werden. Ich liebe das! Wird meine Gitarre (kurz- oder langfristig) wegen der Luftfeuchtigkeit oder Kälte Schaden nehmen, wenn sie draußen gespielt wird? Ich bewahre meine Taylor stets in ihrem Koffer und immer innerhalb meines Hauses oder Büros auf. Ich würde wirklich Freude daran haben, sie mit nach draußen zu nehmen und mehr zu einem Teil meiner Lebensart werden zu lassen.

Paul A. Posey, Wirtschaftsprüfer

Paul, Ihrer Gitarre wird von diesem Tag an Freigang gewährt! Ihre Aufenthaltsorte müssen überwacht werden und es ist ihr nicht erlaubt, eine Waffe zu tragen oder Arbeit in einer Autowaschanlage anzunehmen, aber sie kann in Ihrer Begleitung das Gebäude verlassen, so lange sie am Ende des Tages von Ihnen an ihren ordnungsgemäßen Ruheort zurückgebracht wird. Tun Sie es ab sofort und senden Sie uns Ihr Foto, wie Sie draußen spielen.

Ich liebe die Fotos von Ihren Gitarren in der Winterausgabe des Produkt-handbuchs, das jedes Jahr erscheint, aber ich hatte schon immer eine Frage zu der Armstütze bei einigen der hochpreisigen Gitarren auf dem Herzen. Die Bilder sind normalerweise aus einem bestimmten Winkel aufgenommen und ich frage mich, inwieweit Korpusgröße und -form durch das Hinzufügen der Armstütze betroffen sind. Ist die Decke kleiner? Ist der Korpus größer? Wenn alles genau gleich ist, wie haben Sie das hingekriegt!? Ein Bild des Korpus vom unteren Ende der Rundung aus

– flachliegend, wie für ein Foto von Gurtknopf und Batteriefach – würde mir helfen, eine Vorstellung davon zu entwickeln. Insbesondere im Vergleich mit einer Gitarre ohne Armstütze auf einem zweiten Foto. Meine lokalen Läden (Russo’s und Guitar Center in Omaha, Nebraska) hatten, sooft ich dort war, keine Taylors mit Armstütze, daher weiß ich nicht, ob ich jemals eine leibhaftig sehen werde!

Michael Wolfe

Michael, es bedarf einer ziemlich kniffligen Holzbearbeitung. Die Außenmaße des Korpus sind exakt die gleichen, und ja, die Armstütze beansprucht tatsächlich ein wenig von der schwingenden Decke. Aber sie klingt immer noch großartig und die meisten Leute würden den Unterschied gar nicht hören. Erinnern Sie sich, was ich als Antwort auf eine andere Frage gab: Es ist so, wie es ist.



Korpusstiefe einer Standard Ahorn Grand Auditorium



Eine Ahorn Grand Auditorium mit Armstütze

Möchten Sie Bob Taylor eine Frage stellen?

Dann senden Sie ihm doch eine E-Mail: askbob@taylorguitars.com.

Bei speziellen Reparatur- oder Service-Anfragen wenden Sie sich bitte an den Taylor Vertrieb Ihres Landes.

euro deco

Für unser neuestes Builder's Reserve Gitarren-Verstärker-Paar wurde einem seltenen europäischen Ahorn und einer europäischen Fichte eine Art-déco-Gestaltung zuteil, während ein Neo-Vintage-Design diese Stimmung widerspiegelt.

Unser besonderes Loblied auf den verstärkten Akustiksound wird in diesem Quartal mit der Builder's Reserve V Serie fortgesetzt, indem wir Taylors neueste Handwerkskunst im Boutique-Bereich in Form eines äußerst limitierten Gitarren-Verstärker-Paares präsentieren. Jedes Builder's Reserve Angebot ist auf einzigartige Weise von den ausgewählten Tonhölzern inspiriert, und für diesen kleinen Posten hat Bob Taylor persönlich einen gut gehüteten Bestand an europäischem Ahorn aufgetan, um ihn mit Decken aus europäischer Fichte zu vermählen. Europäischer Ahorn ist heller im Farbton und weniger dicht als das geläufigere Big Leaf Maple, das wir ansonsten verwenden. Das Ergebnis ist ein etwas komplexerer Klang mit einem Hauch zusätzlicher Wärme zum ahorntypisch durchsichtigen und fokussierten Ton. In ähnlicher Weise bringt die europäische Fichte im Vergleich mit anderen Fichtensorten ein charakteristisches Klangprofil hervor, indem sie Kraft und Spielraum der Adirondackfichte mit ein wenig Zedernwärme verbindet. Diese einmalige Kombination von Tonhölzern paart sich mit der Grand Auditorium Korpusform und führt zu einer Gitarre, die bestens zu anspruchsvollen Akkord- und Zupfarrangements, kräftigem Schlaggitarrenspiel und zu jedem Spieler passt, der eine schnelle und durchsichtige Ansprache wünscht.

Inspiziert von der gemeinsamen europäischen Herkunft der Hölzer hat Taylors Gitarrendesigner Andy Powers eine frühere Ära des Gitarrenbaus wieder aufgegriffen und ruft damit eine ästhetische Erinnerung an den Art-déco-Stil im europäischen Design der 1920er und 30er Jahre ins Gedächtnis. Geflammtter hawaiianischer Koa setzt einen effektvollen Kontrapunkt zu den hellen Farbönen von Ahorn und Fichte und taucht als Minikeil im Boden, als Bodenstreifen und Armstütze auf. Die Griffbrett- und Kopfplattenintarsien weisen ebenfalls einen kontrastierenden Mix aus Ahorn und Koa auf, ausgeführt als geometrisches Art-déco-Design, das Rauten, Dreiecke und Kreise in symmetrischen Übergängen entlang des Halses integriert. Geometrische Elemente tauchen auch bei den sich abwechselnden Rosettenringen aus Koa und Ahorn auf.

Diese holzbetonte Retro-Ästhetik wurde auf das wunderschöne handgefertigte Gehäuse für unseren Expression System® Akustikverstärker übertragen. Es ist aus geriegeltem Big Leaf Maple mit einer „Cloud Lift“ im Art-déco-Stil, die sich nach jeder Seite hin fortsetzt. Eine kontrastierende Lautsprecherblende aus gemasertem Koa, verziert mit drei Ahorn-„Fins“, trägt den Verstärker in eine andere Zeit und ruft Erinnerungen an das elegante Aussehen klassischer Radiogehäuse hervor.

Die Builder's Reserve V Gitarren und Verstärker werden als Paar in nur 50 Einheiten angeboten. Die entsprechenden Händler und alle Spezifikationen sowie Fotos finden Sie auf taylorguitars.com.

Gitarre

Modell: BR-V

Korpusform: Cutaway Grand Auditorium

Boden/Zargen: Europäischer Ahorn mit Koa Minikeil

Decke: Europäische Fichte

Bodenstreifen: Hawaiianischer Koa

Binding/Armstütze: Hawaiianischer Koa

Intarsien: Ahorn und Hawaiianischer Koa

Verstärker

Modell/Typ: BR-V ES Acoustic

Leistung: 40 Watt

Technologie: Halbleiter

Lautsprechergröße/-typ:

Maßgefertigter 8-Zoll Polycone

Tieftöner mit Neodym-Schwingspule,

1-Zoll Gewebehohtöner

Lautsprecheraufbau: Bi-Amping
(Tief- und Hochtöner haben jeweils eigene Lautsprecher)

Gehäuse: Big Leaf Maple

Lautsprecherblende: Hawaiianischer Koa mit Ahorn-Fins

Rechts: Zu den kontrastreichen Holzdetails der BR-V gehören (von oben) ein Minikeil, eine Armstütze und ein Binding aus gemasertem Koa; Intarsien aus Koa/Ahorn schmücken Kopfplatte und Griffbrett und bilden die Rosette

Unten: Das Verstärkergehäuse aus Ahorn weist eine dreifache „Cloud Lift“ auf, eine Frontblende aus geflammtem Koa und konturierte „Fins“ aus Ahorn



LATIN GUITAR GROOVES

Mit ein wenig Übung können Sie einzelne Zupfmuster miteinander verweben und Ihre eigene lateinamerikanische Rhythmusgruppe ins Leben rufen.

Von Wayne Johnson

Ich freue mich, eine meiner liebsten Spieltechniken für die Gitarre weitergeben zu können: Ein Pattern im Latin-Rhythmus mit perkussiven Effekten. Ich lernte die „Coolness“ eines unabhängigen Daumens und eben solcher Spielfinger der rechten Hand vor vielen Jahren im Unterricht von Mick Goodrick kennen, einem Jazzgitaristen und Dozenten am Berklee College of Music in Boston. Seither hatte ich anscheinend immer Auftritte, die an irgendeinem Punkt des Abends Gitarren- und Vokalsolos präsentierten – wozu Shows mit Manhattan Transfer, Rickie Lee Jones, Bette Midler und Natalie Cole gehörten – und wo ich diese Figur trefflich einsetzen konnte. Über die Jahre habe ich viele verschiedene Patterns entwickelt, aber sie haben alle einen roten Faden: Sie

bilden die wesentlichen Stimmen der Rhythmusgruppe einer Band nach – Bass, Schlagzeug/Perkussion und Harmonien (Gitarre) – und werden gleichzeitig gespielt.

Dies hier ist ein Konzept fürs Zupfen, wenn sie also mit einem Plektrum spielen, legen sie es für diesmal zur Seite. Daumenpicks sind zulässig, ich bevorzuge allerdings die Idee bei all meinen Gigs und in den verschiedensten Situationen, auf unterschiedlichen Gitarren und für alle möglichen musikalischen

Strukturen, nicht nur für Latin Grooves. Mit etwas Übung können Sie das auch tun.

Noch ein Hinweis, bevor wir loslegen. Obwohl nur zwei Takte lang, gehören eine Reihe von Elementen zu dieser Figur, die sich visuell gut darstellen lassen. Daher kann es hilfreich sein, sich zunächst mein Begleitvideo zu dieser Lektion auf taylorguitars.com unter „Lessons & Tips“ anzuschauen. Eigentlich können Sie das Wichtigste dem Video entnehmen.

OK, nehmen Sie jetzt bitte Ihre Spielposition ein! Mit Ihrer Griffhand spielen Sie einen einfachen Am7 Barré-Akkord im 5. Bund. Bei Ihrer Zupfhand legen Sie den Daumen auf die 6. Saite und die Finger 1 bis 4 genau auf die Saiten 4 bis 1. Sie sollten also jede Saite außer der 5. berühren. Ihr Dau-

men spielt diese ab und zu beim Wechsel selbst zwischen 6. und 5. Saite.

Dieses Spielmuster mag viele Wiederholungen erfordern, um sich damit wohlfühlen. Falls sich Ihre Griffhand verkrampt, wechseln Sie ruhig die Akkorde oder lassen Sie die Saiten sogar ganz los, aber spielen Sie auf jeden Fall das Zupfmuster weiter. Da dies eher eine körperliche Übung ist und Sie eigentlich versuchen, ein motorisches Gedächtnis aufzubauen, finden Sie es vielleicht weniger anstrengend, beim Üben fernzusehen (sobald Sie das Muster schon ein wenig verinnerlicht haben). Als ich nach Los Angeles kam und anfing, an der Unabhängigkeit des Daumens und der Finger meiner rechten Hand zu arbeiten, habe ich diese und andere Zupfmuster nachmittags beim Anschauen eines Films

geübt, ohne dabei viel zu denken, um für die Patterns das besagte motorische Gedächtnis zu entwickeln. Ich war erstaunt, was ich innerhalb einer Woche zustande brachte. Klar, wenn Sie Ihre Figuren anwenden und Musik machen wollen, dann sicher ohne Fernseher, sondern mit eingeschaltetem kreativen Gehirn! Dieser Vorgang ist wie Fahrradfahren lernen: es kommt einem zunächst unnatürlich vor, aber wenn man es erst einmal drin und drauf hat, vergisst man es nie wieder.

Schauen wir uns die Abb. 1a-c an. Hier sehen Sie alle drei Elemente (Gitarrenakkorde, perkussive Fingergeräusche und Bassnoten) in einem zweitaktigen Pattern, das sich über die gesamte Notation und Tabulatur wiederholt. Wir unterteilen jeden Takt in Achtelnoten und haben also acht Schlä-

ge pro Takt: vier betonte und vier unbetonte. Bedenken Sie, dass die Figur mit der „4 und“ als Auftakt beginnt. Ein Metronom kann beim stillen oder lauten Zählen dieser Achtel hilfreich sein: und [: 1 und 2 und 3 und 4 und | 1 und 2 und 3 und 4 und :]

Alles in dieser Übung ist entweder auf einer betonten Zählzeit (1, 2, 3 oder 4) oder einer unbetonten, dem Off-Beat. Sich beides beim Spielen visuell vorzustellen, hilft bei der korrekten rhythmischen Platzierung.

Die Bassfigur

Beginnen wir, indem Sie einfach nur die Basslinie (Abb. 1c) mit dem Daumen spielen. Halten Sie Ihre Finger auf den Saiten 4 bis 1 in Bereitschaft, während Ihr Daumen hauptsächlich mit der Kuppenseite auf der 6. Saite beginnt. Alle Bassnoten sind Abwärtsschläge. Denken Sie daran, wir halten mit der anderen Hand einen Am7-Barréakkord im 5. Bund gedrückt. Zählen Sie einen Takt vor: 1 und 2 und 3 und 4 und. Sie beginnen mit dem Pattern auf der „4 und“ und spielen gleich darauf die „1“, die sie bis einschließlich der „2“ halten. Auf der „2 und“ spielen Sie das E auf der 5. Saite im 7. Bund, dann gleich nochmal auf der „3“ und halten es über die „4“. An der Stelle beginnt es einfach von vorn. Der zweite Takt ist genau wie der erste.

Beachten Sie die rhythmische Symmetrie Ihrer Basslinie. Sie spielen in jedem Takt viermal, und zwar auf der „1“, der „2 und“, der „3“ und der „4 und“. Die beiden ersten Noten sind ein A, die beiden zweiten Noten sind ein E. Die Noten auf den Zählzeiten „1“ und „3“ werden gehalten, die Noten auf „und“ sind kürzer. Ich bin mir sicher, dass Sie diese bekannte lateinamerikanische Figur schon gehört haben. Üben Sie sie immer wieder mit einem Metronom, bis sie tief in Ihrer Seele verwurzelt ist. Sie wird das Rückgrat nicht nur für diese Figur, sondern vieler Ableitungen davon sein. So, im nächsten Abschnitt wird es interessant!

Das Akkordmuster

Jetzt legen wir unsere Akkorde über diese Basslinie, wie in Abb. 1a zu sehen. Beachten Sie, dass diese Figur ebenfalls auf der „4 und“ beginnt. Das Besondere an diesem Akkordmuster ist, dass es durchweg auf der „und“ aller vier Zählzeiten gespielt wird (also auf allen Off-Beats). Dadurch bleibt es vollkommen symmetrisch und unverändert. Nichtsdestoweniger möchte ich ein kleines Detail zu Ihrer Griffhand und dem Am7-Akkord erwähnen. Wenn Sie mit der Figur beginnen, wird der erste Akkord über den Taktstrich gebunden, so dass die „1“ nicht gespielt wird. Sie sollten den

Akkord also halten, bis er auf der „1 und“ erneut angeschlagen wird, diesmal aber nicht gehalten wird, da eine Pause folgt. Sie können den Akkord dabei locker lassen oder „Luft holen“, wie man im Zusammenhang mit Phrasierung gern sagt. Die nachfolgenden „und“-Zählzeiten werden genauso gespielt (in Zweiergruppen): erst lang, dann kurz, lang, kurz, lang, kurz etc. Und das ist schon alles.

Die Muster kombinieren

Lassen Sie uns nun versuchen, die beiden einzelnen Figuren zusammenzusetzen (Abb. 1a und 1c). Das ist so, wie zum ersten Mal auf ein Fahrrad zu steigen. Halten Sie durch! Sie werden es schaffen und Spaß daran haben! Wir kommen gleich zum dritten Element, dem perkussiven Geräusch. Für das Zusammenspiel verlangsamen wir den Vorgang und schauen uns an, was jede einzelne Achtelnote macht. Beide Elemente beginnen auf der „4 und“. Zupfen Sie mit Ihrem Daumen (Bass) und Ihren Fingern (Akkord) gleichzeitig Am7. Auf den folgenden „1“ schlagen Sie nur mit Ihrem Daumen (Bass) das A auf der 6. Saite erneut an, während Sie Ihren gezupften Eingangsakkord halten. Auf der „1 und“ spielen Sie wieder den Akkord mit Ihren Fingern und halten dabei die Bassnote. Jetzt nehmen wir das perkussive Geräusch dazu (Abb. 1b). Auf der „2“ halten Sie weiterhin die Bassnote, bringen aber Ihre Finger, die gerade den Akkord gespielt haben, wieder auf die Anschlagposition zwischen den Saiten, um einen perkussiven Klang zu erzeugen. Dabei werden ein oder zwei Finger schon mal auf die Decke der Gitarre klopfen, woher auch die englische Bezeichnung „click“ kommt. Im Begleitvideo erfahren Sie mehr dazu.

Bis hierher haben wir vier Achtelnoten der drei einzelnen Muster (Bass, Akkord, perkussiver Klang) in ihrem Zusammenspiel behandelt. Vom Rhythmus her war’s das! Diese vier Achtelnoten werden einfach wiederholt, um den Takt zu vervollständigen. Mit einer Abänderung: Die Bassnote (Daumen) wird im zweiten Teil des Taktes zum E im 7. Bund auf der 5. Saite (siehe erste Übung, Abb. 1c). Lassen Sie uns diesen zweiten Halbtakt mit dem Wechsel der Bassnote durchgehen. Wir waren bei der „2“ mit dem perkussiven Sound stehengeblieben.

Diese Achtfeliger beginnt wieder von vorne auf der „2 und“ mit Bass (Daumen) und Fingern (Akkord) gleichzeitig, aber diesmal ist unsere Bassnote das E im 7. Bund auf den 5. Saite. Auf der „3“ spielen Sie wieder nur die Bassnote E auf den 5. Saite mit Ihrem Daumen, während Ihr gezupfter Akkord vom vorigen Anschlag gehalten wird.

The image displays four musical diagrams labeled Abb. 1a, 1b, 1c, and Composite. Each diagram consists of a treble clef staff with a 4/4 time signature and a corresponding guitar fretboard diagram below it.
Abb. 1a Chords: Shows a sequence of chords: Am7 (5 fret), D9 (5 fret), G9 (5 fret), F#9 (5 fret), E9 (5 fret), D9 (5 fret), C9 (5 fret), B9 (5 fret), A9 (5 fret), G9 (5 fret), F#9 (5 fret), E9 (5 fret), D9 (5 fret), C9 (5 fret), B9 (5 fret), A9 (5 fret), G9 (5 fret).
Abb. 1b Click: Shows a rhythmic pattern of clicks on the 2nd and 4th beats of each measure.
Abb. 1c Bass: Shows a bass line starting with a D5 note on the 6th string, 5th fret, followed by a sequence of notes: D5, E5, F5, G5, A5, B5, C6, D6, E6, F6, G6, A6, B6, C7, D7, E7, F7, G7, A7, B7, C8, D8, E8, F8, G8, A8, B8, C9, D9, E9, F9, G9, A9, B9, C10, D10, E10, F10, G10, A10, B10, C11, D11, E11, F11, G11, A11, B11, C12, D12, E12, F12, G12, A12, B12, C13, D13, E13, F13, G13, A13, B13, C14, D14, E14, F14, G14, A14, B14, C15, D15, E15, F15, G15, A15, B15, C16, D16, E16, F16, G16, A16, B16, C17, D17, E17, F17, G17, A17, B17, C18, D18, E18, F18, G18, A18, B18, C19, D19, E19, F19, G19, A19, B19, C20, D20, E20, F20, G20, A20, B20, C21, D21, E21, F21, G21, A21, B21, C22, D22, E22, F22, G22, A22, B22, C23, D23, E23, F23, G23, A23, B23, C24, D24, E24, F24, G24, A24, B24, C25, D25, E25, F25, G25, A25, B25, C26, D26, E26, F26, G26, A26, B26, C27, D27, E27, F27, G27, A27, B27, C28, D28, E28, F28, G28, A28, B28, C29, D29, E29, F29, G29, A29, B29, C30, D30, E30, F30, G30, A30, B30, C31, D31, E31, F31, G31, A31, B31, C32, D32, E32, F32, G32, A32, B32, C33, D33, E33, F33, G33, A33, B33, C34, D34, E34, F34, G34, A34, B34, C35, D35, E35, F35, G35, A35, B35, C36, D36, E36, F36, G36, A36, B36, C37, D37, E37, F37, G37, A37, B37, C38, D38, E38, F38, G38, A38, B38, C39, D39, E39, F39, G39, A39, B39, C40, D40, E40, F40, G40, A40, B40, C41, D41, E41, F41, G41, A41, B41, C42, D42, E42, F42, G42, A42, B42, C43, D43, E43, F43, G43, A43, B43, C44, D44, E44, F44, G44, A44, B44, C45, D45, E45, F45, G45, A45, B45, C46, D46, E46, F46, G46, A46, B46, C47, D47, E47, F47, G47, A47, B47, C48, D48, E48, F48, G48, A48, B48, C49, D49, E49, F49, G49, A49, B49, C50, D50, E50, F50, G50, A50, B50, C51, D51, E51, F51, G51, A51, B51, C52, D52, E52, F52, G52, A52, B52, C53, D53, E53, F53, G53, A53, B53, C54, D54, E54, F54, G54, A54, B54, C55, D55, E55, F55, G55, A55, B55, C56, D56, E56, F56, G56, A56, B56, C57, D57, E57, F57, G57, A57, B57, C58, D58, E58, F58, G58, A58, B58, C59, D59, E59, F59, G59, A59, B59, C60, D60, E60, F60, G60, A60, B60, C61, D61, E61, F61, G61, A61, B61, C62, D62, E62, F62, G62, A62, B62, C63, D63, E63, F63, G63, A63, B63, C64, D64, E64, F64, G64, A64, B64, C65, D65, E65, F65, G65, A65, B65, C66, D66, E66, F66, G66, A66, B66, C67, D67, E67, F67, G67, A67, B67, C68, D68, E68, F68, G68, A68, B68, C69, D69, E69, F69, G69, A69, B69, C70, D70, E70, F70, G70, A70, B70, C71, D71, E71, F71, G71, A71, B71, C72, D72, E72, F72, G72, A72, B72, C73, D73, E73, F73, G73, A73, B73, C74, D74, E74, F74, G74, A74, B74, C75, D75, E75, F75, G75, A75, B75, C76, D76, E76, F76, G76, A76, B76, C77, D77, E77, F77, G77, A77, B77, C78, D78, E78, F78, G78, A78, B78, C79, D79, E79, F79, G79, A79, B79, C80, D80, E80, F80, G80, A80, B80, C81, D81, E81, F81, G81, A81, B81, C82, D82, E82, F82, G82, A82, B82, C83, D83, E83, F83, G83, A83, B83, C84, D84, E84, F84, G84, A84, B84, C85, D85, E85, F85, G85, A85, B85, C86, D86, E86, F86, G86, A86, B86, C87, D87, E87, F87, G87, A87, B87, C88, D88, E88, F88, G88, A88, B88, C89, D89, E89, F89, G89, A89, B89, C90, D90, E90, F90, G90, A90, B90, C91, D91, E91, F91, G91, A91, B91, C92, D92, E92, F92, G92, A92, B92, C93, D93, E93, F93, G93, A93, B93, C94, D94, E94, F94, G94, A94, B94, C95, D95, E95, F95, G95, A95, B95, C96, D96, E96, F96, G96, A96, B96, C97, D97, E97, F97, G97, A97, B97, C98, D98, E98, F98, G98, A98, B98, C99, D99, E99, F99, G99, A99, B99, C100, D100, E100, F100, G100, A100, B100, C101, D101, E101, F101, G101, A101, B101, C102, D102, E102, F102, G102, A102, B102, C103, D103, E103, F103, G103, A103, B103, C104, D104, E104, F104, G104, A104, B104, C105, D105, E105, F105, G105, A105, B105, C106, D106, E106, F106, G106, A106, B106, C107, D107, E107, F107, G107, A107, B107, C108, D108, E108, F108, G108, A108, B108, C109, D109, E109, F109, G109, A109, B109, C110, D110, E110, F110, G110, A110, B110, C111, D111, E111, F111, G111, A111, B111, C112, D112, E112, F112, G112, A112, B112, C113, D113, E113, F113, G113, A113, B113, C114, D114, E114, F114, G114, A114, B114, C115, D115, E115, F115, G115, A115, B115, C116, D116, E116, F116, G116, A116, B116, C117, D117, E117, F117, G117, A117, B117, C118, D118, E118, F118, G118, A118, B118, C119, D119, E119, F119, G119, A119, B119, C120, D120, E120, F120, G120, A120, B120, C121, D121, E121, F121, G121, A121, B121, C122, D122, E122, F122, G122, A122, B122, C123, D123, E123, F123, G123, A123, B123, C124, D124, E124, F124, G124, A124, B124, C125, D125, E125, F125, G125, A125, B125, C126, D126, E126, F126, G126, A126, B126, C127, D127, E127, F127, G127, A127, B127, C128, D128, E128, F128, G128, A128, B128, C129, D129, E129, F129, G129, A129, B129, C130, D130, E130, F130, G130, A130, B130, C131, D131, E131, F131, G131, A131, B131, C132, D132, E132, F132, G132, A132, B132, C133, D133, E133, F133, G133, A133, B133, C134, D134, E134, F134, G134, A134, B134, C135, D135, E135, F135, G135, A135, B135, C136, D136, E136, F136, G136, A136, B136, C137, D137, E137, F137, G137, A137, B137, C138, D138, E138, F138, G138, A138, B138, C139, D139, E139, F139, G139, A139, B139, C140, D140, E140, F140, G140, A140, B140, C141, D141, E141, F141, G141, A141, B141, C142, D142, E142, F142, G142, A142, B142, C143, D143, E143, F143, G143, A143, B143, C144, D144, E144, F144, G144, A144, B144, C145, D145, E145, F145, G145, A145, B145, C146, D146, E146, F146, G146, A146, B146, C147, D147, E147, F147, G147, A147, B147, C148, D148, E148, F148, G148, A148, B148, C149, D149, E149, F149, G149, A149, B149, C150, D150, E150, F150, G150, A150, B150, C151, D151, E151, F151, G151, A151, B151, C152, D152, E152, F152, G152, A152, B152, C153, D153, E153, F153, G153, A153, B153, C154, D154, E154, F154, G154, A154, B154, C155, D155, E155, F155, G155, A155, B155, C156, D156, E156, F156, G156, A156, B156, C157, D157, E157, F157, G157, A157, B157, C158, D158, E158, F158, G158, A158, B158, C159, D159, E159, F159, G159, A159, B159, C160, D160, E160, F160, G160, A160, B160, C161, D161, E161, F161, G161, A161, B161, C162, D162, E162, F162, G162, A162, B162, C163, D163, E163, F163, G163, A163, B163, C164, D164, E164, F164, G164, A164, B164, C165, D165, E165, F165, G165, A165, B165, C166, D166, E166, F166, G166, A166, B166, C167, D167, E167, F167, G167, A167, B167, C168, D168, E168, F168, G168, A168, B168, C169, D169, E169, F169, G169, A169, B169, C170, D170, E170, F170, G170, A170, B170, C171, D171, E171, F171, G171, A171, B171, C172, D172, E172, F172, G172, A172, B172, C173, D173, E173, F173, G173, A173, B173, C174, D174, E174, F174, G174, A174, B174, C175, D175, E175, F175, G175, A175, B175, C176, D176, E176, F176, G176, A176, B176, C177, D177, E177, F177, G177, A177, B177, C178, D178, E178, F178, G178, A178, B178, C179, D179, E179, F179, G179, A179, B179, C180, D180, E180, F180, G180, A180, B180, C181, D181, E181, F181, G181, A181, B181, C182, D182, E182, F182, G182, A182, B182, C183, D183, E183, F183, G183, A183, B183, C184, D184, E184, F184, G184, A184, B184, C185, D185, E185, F185, G185, A185, B185, C186, D186, E186, F186, G186, A186, B186, C187, D187, E187, F187, G187, A187, B187, C188, D188, E188, F188, G188, A188, B188, C189, D189, E189, F189, G189, A189, B189, C190, D190, E190, F190, G190, A190, B190, C191, D191, E191, F191, G191, A191, B191, C192, D192, E192, F192, G192, A192, B192, C193, D193, E193, F193, G193, A193, B193, C194, D194, E194, F194, G194, A194, B194, C195, D195, E195, F195, G195, A195, B195, C196, D196, E196, F196, G196, A196, B196, C197, D197, E197, F197, G197, A197, B197, C198, D198, E198, F198, G198, A198, B198, C199, D199, E199, F199, G199, A199, B199, C200, D200, E200, F200, G200, A200, B200, C201, D201, E201, F201, G201, A201, B201, C202, D202, E202, F202, G202, A202, B202, C203, D203, E203, F203, G203, A203, B203, C204, D204, E204, F204, G204, A204, B204, C205, D205, E205, F205, G205, A205, B205, C206, D206, E206, F206, G206, A206, B206, C207, D207, E207, F207, G207, A207, B207, C208, D208, E208, F208, G208, A208, B208, C209, D209, E209, F209, G209, A209, B209, C210, D210, E210, F210, G210, A210, B210, C211, D211, E211, F211, G211, A211, B211, C212, D212, E212, F212, G212, A212, B212, C213, D213, E213, F213, G213, A213, B213, C214, D214, E214, F214, G214, A214, B214, C215, D215, E215, F215, G215, A215, B215, C216, D216, E216, F216, G216, A216, B216, C217, D217, E217, F217, G217, A217, B217, C218, D218, E218, F218, G218, A218, B218, C219, D219, E219, F219, G219, A219, B219, C220, D220, E220, F220, G220, A220, B220, C221, D221, E221, F221, G221, A221, B221, C222, D222, E222, F222, G222, A222, B222, C223, D223, E223, F223, G223, A223, B223, C224, D224, E224, F224, G224, A224, B224, C225, D225, E225, F225, G225, A225, B225, C226, D226, E226, F226, G226, A226, B226, C227, D227, E227, F227, G227, A227, B227, C228, D228, E228, F228, G228, A228, B228, C229, D229, E229, F229, G229, A229, B229, C230, D230, E230, F230, G230, A230, B230, C231, D231, E231, F231, G231, A231, B231, C232, D232, E232, F232, G232, A232, B232, C233, D233, E233, F233, G233, A233, B233, C234, D234, E234, F234, G234, A234, B234, C235, D235, E235, F235, G235, A235, B235, C236, D236, E236, F236, G236, A236, B236, C237, D237, E237, F237, G237, A237, B237, C238, D238, E238, F238, G238, A238, B238, C239, D239, E239, F239, G239, A239, B239, C240, D240, E240, F240, G240, A240, B240, C241, D241, E241, F241, G241, A241, B241, C242, D242, E242, F242, G242, A242, B242, C243, D243, E243, F243, G243, A243, B243, C244, D244, E244, F244, G244, A244, B244, C245, D245, E245, F245, G245, A245, B245, C246, D246, E246, F246, G246, A246, B246, C247, D247, E247, F247, G247, A247, B247, C248, D248, E248, F248, G248, A248, B248, C249, D249, E249, F249, G249, A249, B249, C250, D250, E250, F250, G250, A250, B250, C251, D251, E251, F251, G251, A251, B251, C252, D252, E252, F252, G252, A252, B252, C253, D253, E253, F253, G253, A253, B253, C254, D254, E254, F254, G254, A254, B254, C255, D255, E255, F255, G255, A255, B255, C256, D256, E256, F256, G256, A256, B256, C257, D257, E257, F257, G257, A257, B257, C258, D258, E258, F258, G258, A258, B258, C259, D259, E259, F259, G259, A259, B259, C260, D260, E260, F260, G260, A260, B260, C261, D261, E261, F261, G261, A261, B261, C262, D262, E262, F262, G262, A262, B262, C263, D263, E263, F263, G263, A263, B263, C264, D264, E264, F264, G264, A264, B264, C265, D265, E265, F265, G265, A265, B265, C266, D266, E266, F266, G266, A266, B266, C267, D267, E267, F267, G267, A267, B267, C268, D268, E268, F268, G268, A268, B268, C269, D269, E269, F269, G269, A269, B269, C270, D270, E270, F270, G270, A270, B270, C271, D271, E271, F271, G271, A271, B271, C272, D272, E272, F272, G272, A272, B272, C273, D273, E273, F273, G273, A273, B273, C274, D274, E274, F274, G274, A274, B274, C275, D275, E275, F275, G275, A275, B275, C276, D276, E276, F276, G276, A276, B276, C277, D277, E277, F277, G277, A277, B277, C278, D278, E278, F278, G278, A278, B278, C279, D279, E279, F279, G279, A279, B279, C280, D280,

Winter NAMM

19.-22. Januar 2012
Anaheim, Kalifornien



The Silent Comedy auf Taylors NAMM-Bühne

Die Taylor Gitarrenlinie 2012 erwachte in den Händen unserer zahlreichen Gäste zum Leben

Für vier Tage im Januar war die Winter NAMM für Taylor das alljährliche Zuhause weg von zuhause, erfüllt von Musik und Gesprächen, und auf der wir alte und neue Freunde begrüßten und unsere Gitarrenlinie 2012 vorstellten. Ein beständiger Strom von Gästen, zu denen Händler, Künstler, Branchenkollegen, Medienvertreter, Verkäufer und weitere hereinschneidende Taylor-Liebhaber gehörten, verweilte für einige Zeit, glücklich eingerahmt von Wänden voller Gitarren, darunter auch einige Build-To-Order Überraschungen. Einer der verlockendsten Aspekte des Ortes ist die Möglichkeit, so viele verschiedene Modelle von Taylor auf einmal zu spielen und zu vergleichen. Das und unsere freundlichen und hilfsbereiten

Mitarbeiter machen den Raum für viele zum bevorzugten Ziel.

Die Show begann mit einem Wohlklang, als unsere 814ce vom Musikhändlerorgan *The Music and Sound Retailer* zur „besten akustische Gitarre“ ernannt wurde. Die Auszeichnung wird von Händlern aus dem ganzen Land vergeben, und es war erfreulich, von so vielen unserer Einzelhandelspartner anerkannt zu werden. Taylor wurde auf der Messe auch bei anderer Gelegenheit gewürdigt. Eine der NAMM U Breakfast Sessions wurde vom Marketing- und Social-Media-Experten und Bestsellerautor David Meerman Scott („Die neuen Marketing- und PR-Regeln im Social Web“) moderiert. Scott sprach über die Bedeutung der Kundengewinnung

durch Echtzeitmarketing, und führte als Fallbeispiel das weitverbreitete Video zu „United Breaks Guitars“ des Taylor-spielenden Musikers Dave Carroll von 2009 an. Scott hielt die schnelle Reaktion von Taylor im Internet fest, die wiederum Spieler mit nützlichen Informationen über Flugreisen mit Gitarren versorgte.

Unter unseren neuen Angeboten waren die neugestaltete Koa-Serie und die 700er Serie im Vintage-Look die großen Sieger. Auch die GS Mini mit Maghagonidecke wurde gern in die Hand genommen, während unsere Nylonsaiter von vielen mit offenen Armen begrüßt wurden, da sie mit einer erweiterten Palette von Ausstattungspaketen debütierten. An der elektrischen Wand bestaunte man die Bandbreite unserer Elektrogitarrenlinie, vor allem die flexiblen Optionen bei der SolidBody. Taylors Produktspezialisten Corey Witt und Kelly Hulme führten

während der Show Demonstrationen von E-Gitarren durch und bemerkten, dass die frei kombinierbaren Tonabnehmer und Pickguards die Spieler besonders beeindruckten. Die nahegelegene Builder's Reserve Wand war niemals einsam, da viele Besucher darauf erpicht waren, unsere erste Ukulele und unseren ersten Akustikverstärker anzutesten.

Unser heimisches und europäisches Vertriebsteam verbrachte auf der Messe viel Zeit mit Händlern, und diese Begegnungen waren ein toller Auftakt für das neue Jahr.

„Dies war eine unserer positivsten NAMM-Shows in der letzten Zeit“, berichtete Vertriebsleiter Monte Montefusco. „Die Händler waren von unseren neu gestalteten Modellen begeistert und bedankten sich für unsere Anstrengungen, das Kundeninteresse wach zu halten. Die Mehrzahl der Händler auf der NAMM baute 2010 ihre Um-

satzzahlen mit uns aus. Wie schon im letzten Jahr gab es mehr Umarmungen als Händedrucke.“

Auch die Mitarbeiter unserer europäischen Verkaufsmannschaft blicken optimistisch auf das neue Jahr, zumal sie ein Jahr lang die Infrastruktur unserer europäischen Zentrale in Amsterdam aufgebaut haben. Sie waren besonders erfreut, die Winterausgabe von *Wood&Steel* auf Spanisch, Französisch und Deutsch zu sehen – ein Schritt, der Taylors Engagement für seine europäischen Händler und Kunden unter Beweis stellt.

Auf der Taylor Bühne

Wie jedes Jahr auf der NAMM, veranstaltete Taylor an den Nachmittagen eine Reihe von Künstlerdarbietungen. Am Donnerstag ließ es das **Wayne Johnson Trio** mit **Steve Haas** am Schlagzeug und **Rufus Philpot** am Bass mit einer experimentierfreudigen

Jazz-Rock-Fusion krachen. Wayne bekannte, dass dies sein erster Live-Auftritt in neuer Besetzung war; das fingerfertige Zusammenspiel der Band und die polyrhythmischen Grooves lieferten eine eindrucksvolle Performance. Waynes Klanggestaltung pendelte zwischen lateinamerikanisch gewürzter Nylonartistik (914ce-N) und Electro-Industrial Space Funk. Wayne spielte bei den meisten Songs seine rote SolidBody Classic und bemerkte, dass er zum ersten Mal bei einem Trio-Gig mit Singlecoils spielte, die er als Loaded Pickguard ausgetauscht hatte.

Später an diesem Tag drehten unsere Freunde von **Sixwire**, einer echten Sideman-Supergroup, mit einem hautnah rockenden Set voll schwebender Vokalharmonien und gepflegter Elektrolänge auf. Die Band spielte mehrere eingängige neue Stücke von einem in Arbeit befindlichen Album und zwei Cover-Medleys, die zu den Favoriten ihrer Fans geworden sind: eins zu Ehren starker Gesangsharmonien (à la Nitty Gritty Dirt Band, Eagles, Doobie Brothers usw.); das andere („Das Biest“ tituliert) reiht einige der berühmtesten klassischen Gitarrenriffs der Rockgeschichte aneinander und ist das ultimative Vorzeigobjekt für die Tonabnehmer der Taylor SolidBody. Frontmann **Andy Childs** sprach über die seit langer Zeit bestehende Beziehung der Band zu Taylor und würdigte unsere Empfänglichkeit für ihr Feedback in Bezug auf unsere Elektromodelle im Laufe der Jahre.

Am Freitag gab es zwei urwüchsige Neo-Americana Darbietungen. **The Silent Comedy** aus San Diego spielten ein mitreißendes Set, das von dunklen eindringlichen Balladen zu ausgelassenem fußstampfenden Folk-Punk answoll. Erfüllt, doch nicht eingegrenzt von überlieferter Musik, vermischte die Band traditionelle Instrumente wie Banjo, Mandoline und akustische Gitarre mit der E-Gitarre, bereichert durch abgedrehte Effekte wie die Kieferknochen eines Esels als Perkussionsinstrument. Die temperamentvolle Eindringlichkeit der Musik sprang auf das Publikum über, als die Band eigene Songs mit Coverversionen vermischte, wozu „16 Tons“ von Tennessee Ernie Ford und „Tonight's the Night“ von Neil Young zählten. **The David Mayfield Parade** (siehe das Interview in dieser *W&S* Ausgabe) behielt die Retro-Stimmung mit ihrem einzigartigen Almagam aus Old-School-Wurzeln wie Bluegrass, frühem Rock'n Roll, Country und Folk bei. Frontmann David Mayfield war gleichermaßen Bandleader, Sänger und Komiker, der die Aufmerksamkeit des Publikums mit seinem elegischen Tenor, seinen Scherzen, seinem wilden Flatpicking und einem spaßigen Wech-

selenspiel mit den Zuhörern auf sich zog – was seinen Höhepunkt darin fand, als er zum Ende des Sets auf unseren TaylorWare Tresen im hinteren Teil des Raums kletterte und übertriebenes Show-Gebaren parodierte.

Der Samstag brachte einen ungewöhnlichen Auftritt von Rockerin und Ex-Runaway **Lita Ford**, die gemeinsam mit dem Gitarristen und Produzenten **Gary Hoey** akustische Versionen ihrer klassischen Hits „Kiss Me Deadly“ und „Close My Eyes Forever“ spielte. Auch Goo Goo Doll Mitglied **John Rzeznik** kam mit Gitarrist **Brad Fernquist** vorbei und spielte ein überraschendes Set mit ihren beiden Hits „As I Am“ und „Broadway“. Zwischendrin bedankte sich Rzeznik bei Taylor für Gitarren, die, wie er sagte, der Band geholfen haben, im Laufe der Jahre ihren Sound herauszuarbeiten.

Als weiterer Performer war der Liedermacher **Javier Colon** zu sehen und zu hören, Sieger der ersten Staffel von NBCs „The Voice“, der mit einer umwerfenden Coverversion von Adeles „Someone Like You“ an den Start ging und das Publikum mit seinen Vocal Chops begeisterte. Colons Auftritt brachte eine Mischung aus originalen Songs von seinem neuen Album *Come Through For You* und weiteren Coverversionen und endete mit einer beseelten Darbietung des Titels „Time After Time“, den er auch bei seiner Audition für *The Voice* gesungen hatte.

Den Abschluss des Tages bildete der Grammy-Gewinner und Gospelkünstler **Israel Houghton** mit seiner Band **New Braed**, der seine inspirierende NAMM-Performance vom letzten Jahr wiederholte und das Dach zum Abheben brachte. Der elektrisierende Sound des 10-köpfigen Gospel/R&B Ensembles leitete nahtlos von einem Song zum nächsten über, jederzeit souverän angeführt von Houghton und seiner Band. Er dankte Taylor für die Ausführung einer Custom T3/T5 Hybrid mit getrennten Ausgängen, die er das ganze Set über spielte.

Schließlich und endlich erwies sich der Taylor Ausstellungsraum erneut als dynamischer Mikrokosmos in der großen Welt der Musik. Von Bobs und Kurts freudlichem Plaudern mit Händlern und Künstlern bis zur Leidenschaft der Spieler für coole Gitarren – zweifellos hat die Show dazu beigetragen, die musikalischen Ambitionen vieler Besucher anzufeuern.

Sehen Sie die Videoclips von den Darbietungen und weitere Fotos von Taylors NAMM- Showroom auf taylorguitars.com. **W&S**



Im Uhrzeigersinn von oben links: Sixwire, Javier Colon, David Mayfield, das Wayne Johnson Trio, Israel Houghton, (v.l.n.r.) Goo Goo Dolls Brad Fernquist und John Rzeznik, (v.l.n.r.): Gary Hoey und Lita Ford



SPRING PICKIN'

**Eine saisonale Auswahl
exotischer Hölzer und eine
Baritongitarre aus Ovangkol
sind in diesem Jahr die
Höhepunkte der Spring
Limited Editions.**

Bob Taylor und sein Designerteam lassen ihren kreativen Energien weiterhin freien Lauf, und so folgt den erfrischenden Neuerungen der 2012er Produktlinie ein inspirierender Posten Spring Limited Editions auf dem Fuße. In diesem Jahr gesellt sich das allzeit beliebte Cocobolo zur 800er Serie, exotisches hawaiianisches Koa stattet der 300er Serie einen außergewöhnlichen Besuch ab, eine Baritongitarre aus Ovangkol verleiht der 400er Serie eine besondere Stimme und die GS Mini gibt mit drei Premium Laminatmodellen gleich mehrmals Anlass zur Freude. Halten Sie bei Ihrem Händler vor Ort Ausschau nach den Spring Limiteds von Taylor. Weitere Fotos und die vollständigen Spezifikationen finden Sie auf taylorguitars.com.

Cocobolo 800er Serie
Modelle: 814ce-LTD, 816ce-LTD

Nur wenige Hölzer kommen der auffälligen visuellen Schönheit von Cocobolo gleich, die in feurigen Rottönen und effektvoller Zeichnung zum Ausdruck kommt. Klanglich ist es für sein Volumen und einen satten Bassbereich bekannt, der durch eine umfassende Helligkeit im Gleichgewicht gehalten wird, was seine Beliebtheit unter Gitarristen ausmacht. Normalerweise verwenden wir Cocobolo für unsere Presentation Serie und Build-To-Order-Gitarren; in diesem Frühjahr haben wir es mit der hochwertigen Ausstattung unserer 800er Serie gepaart, die sich durch Bindings aus kontrastierendem Riegelahorn und unserer beliebten Pearl-Intarsie auszeichnet.

Vorder- und Rückseite
einer Cocobolo 814ce-LTD.
(Bitte beachten Sie:
Manche Cocobolo-Böden
weisen helles Splintholz
auf, andere nicht)

GS Mini Limiteds

Modelle: GS Mini Blackwood, GS Mini Rosewood, GS Mini Maple

Die kleine aber feine GS Mini wird in den höchsten Tönen gelobt, denn sie definiert nach wie vor, was eine Gitarre mit schmalen Korpus leisten kann. Ein großartiger Klang, das echte Taylor Spielerlebnis und ein selbst zu installierender, optionaler Tonabnehmer machen sie bereits unwiderstehlich, aber wir dachten, mit einigen schönen Holzurniervarianten noch eins draufzulegen. Wählen Sie aus prächtigem Ahorn-, Blackwood- und Palisanderlaminat für Boden und Zargen der Mini, die jeweils mit einer massiven Fichtendecke ausgestattet ist.

Im Uhrzeigersinn von links: GS Mini Palisander, Ahorn und Blackwood

**Hawaiianische Koa 300er Serie**

Modelle: 310ce-LTD, 312ce-LTD, 312ce-N-LTD, 314ce-LTD, 314ce-N-LTD, 316ce-LTD

Hawaiianische Koa stellt etwas ganz Besonderes unter den Tonhölzern dar, und das aus gutem Grund: Ihr Klang ist knackig und vielschichtig, ihre Maserung kann geflammt und auffällig sein und sie ist nicht so leicht zu beschaffen. Eigentlich ist sie für die Spitzenmodelle von Taylor reserviert, aber mit den Jahren findet sich unter den eingekauften ganzen Koastämmen bisweilen Holz, das alle Klangeigenschaften und den Charme von erstklassiger Koa besitzen, aber nicht ganz so gemasert ist wie die wertvollsten Stücke für die Koa-Serie. Daher bieten wir unsere Koa Limiteds in der 300er Serie als besonderen Leckerbissen zu einem günstigen Preis an.

416ce-LTD Baritone

Wir freuen uns, die Taylor Baritone-6 in der 400er Serie als einzigartige Spring Limited vorzustellen, die alle Vorzüge des vollen Mittenbereichs und der strahlenden Höhen von Ovankol besitzt. Obwohl von etwas geringerer Dichte als die meisten Palisanderhölzer, hat Ovankol doch viel von deren Durchsichtigkeit und Tonwiedergabe. Es paart sich gut mit unserem Baritone-Design und erzeugt eine dunkel getönte, satte Artikulierung mit palisanderartiger Fülle und eine klare Tondefinition. Die tiefere H-Stimmung der Baritone und ihre Mensur von 27 Zoll (68,58 cm) ermöglichen solche Klangfülle bei normaler Saitenspannung und vertrautem Spielgefühl. Sie ist eine großartige Wahl, wenn Sie eine tiefere Gesangsstimme haben oder eine heruntergestimmte Gitarre bevorzugen.



Nylon- netz

Bei unseren hybriden Nylonsaitenmodellen verschmilzt das Beste aus beiden Welten: Sinnlicher klassischer Ton und ein leicht bespielbarer Taylor-Hals. 2012 gesellen sie sich mit einem erweiterten Angebot von Modellen und Ausstattungen zu unseren Stahlsaitengitarren.

Von Jim Kirlin

814ce-N



v.l.n.r.: 914ce-N, 712ce-N, 612ce-N

Bob Taylor hat eine blühende Gitarrenbaufirma aufgebaut, indem er einer täuschend einfachen Prämisse folgte: Alle Hindernisse für ein gutes Spielerlebnis aus dem Weg zu räumen. Er begann mit einer frischen Herangehensweise bei den akustischen Stahlsaitengitarren und stattete sie mit dem schlanken komfortablen Hals und der Spielbarkeit einer elektrischen Gitarre aus. Jahre später haben unsere Nylonsaitenmodelle als Antwort darauf ein vergleichbares Crossover-Ziel erreicht: Die traditionelle klassische Gitarre mit Blick auf den modernen Stahlsaitenspieler zu überdenken. Wiederum rüsteten wir den Hals um, indem wir den klassischen 2-zölligen (52mm) und den standardmäßig 1 3/4-zölligen (44,5 mm) zu einem 1 7/8 Zoll (47,6 mm) breiten Hals verbanden und mit unserem schlanken, bequem zu spielenden Profil kombinierten. Wir führten zusätzlich einen sanften

20-zölligen (50,8 cm) Griffbrettradius ein (ein klassisches Griffbrett ist normalerweise flach, während unsere Stahlsaitengriffbretter einen 15-zölligen [38,1 cm] Radius haben). Dieser Radius bringt die mittleren Saiten näher zur Hand des Spielers und erleichtert das makellose Spiel, besonders bei Barré-Akkorden. Ein weiteres zeitgemäßes Merkmal war ein Cutaway, den die Stahlsaitenspieler zunehmend wertschätzten, da er Zugriff auf die höheren Register bot. Zu guter Letzt fügten wir eine Elektronik hinzu, die es erleichterte, diesen Nylonsaitenklang auch bei einem Auftritt hörbar zu machen. Das Ergebnis war ein Design, das mehr Spieler dazu einlud, die einzigartigen klanglichen Varianten einer klassischen Gitarre zu erkunden ohne auf das vertraute Spielgefühl eines Taylor-Halses verzichten zu müssen.

Heutzutage ist der Nylonsaitenklang über ein breites Spektrum musika-

lischer Genres hinweg beliebter denn je. Singer-Songwriter wie Jason Mraz, Flatpicker wie Zac Brown und Hunderte von touren- den Begleitmusikern haben unsere Nylongitarren als ausdrucksstarkes Werkzeug begrüßt, das von weich und sanft bis dynamisch und perkussiv eine große Bandbreite von klanglichen Texturen bereithält. Für Spieler auf der Jagd nach neuen tonalen Varianten stellt die Nylonsaitengitarre eine wesentliche Bereicherung des musikalischen Instrumentariums dar. Für Leute mit Spielbeschwerden reduziert die leichtere Saitenspannung die Beanspruchung der Hand. Und für diejenigen von uns, die häufig in den Trott gewohnter Spielmuster verfallen, kann eine Nylonsaitengitarre die ausgelutschten Akkordfolgen oder auch nur ein einfaches Arpeggio mit neuem aufregenden Leben erfüllen.

In diesem Jahr erfolgt der weitgehende Zusammenschluß unserer

Nylonsaitenmodelle mit ihren stahlbesaiteten Geschwistern über die gesamte elektro-akustische Baureihe hinweg. Wir begannen mit einer Erweiterung der Auswahlmöglichkeiten auf nunmehr 16 verfügbare Modelle und fügten neue Kombinationen von Tonhölzern hinzu. Jetzt gehören zu unseren 300er bis 900er Serien Grand Auditorium und Grand Concert Nylonsaitenmodelle, während unsere 200er Serie als GA sowohl mit als auch ohne Cutaway erhältlich ist. Zur neuen Holz Auswahl gehören Mahagoni/ Zeder (500er Serie), Palisander/ Engelmannfichte (700er Serie) und Ovangkol/Sitkafichte (400er Serie).

Mit der Einbindung unserer Nylonsaitengitarren in die verschiedenen Baureihen haben wir auch die optische Attraktivität variiert. Unsere 600er Serie bietet eine lebhaftere Palette von Farboptionen. Die 700er Serie präsentiert sich im dunklen Vintage-Look. Die 800er Serie

besticht durch einen modernen Stil. Unsere 900er Serie verströmt erhabene Kultiviertheit. Für preisbewusste Spieler ist die palisanderlamierte 200er Serie eine wunderbare Option.

Wenn Sie das nächste Mal in Ihrem Musikladen vor Ort sind, nehmen Sie doch eine zur Hand und schauen, wohin die Reise geht. Ob Sie schon immer „Classical Gas“ lernen, Ihr Repertoire mit einem Jobim anjazen oder Ihr Lieblingslied von Willie Nelson covern wollten – unsere Nylons erleichtern in jedem Fall den Weg dorthin. **W&S**

Alle Nylonsaitenmodelle von Taylor sind mit ES-N® Elektronik ausgestattet. Als Standardmodelloption kann jede Nylonsaitengitarre ohne Aufpreis auch ohne Cutaway bestellt werden. Ein Austausch der Decke ist bei den 500er-900er Serien verfügbar.

Soundings

Gespräch mit Strait

Als Country-Legende **George Strait (Custom Cocobolo 910)** Ende letzten Jahres Kontakt zu uns aufnahm, um eine Custom Taylor **910** als Weihnachtsgeschenk für seinen liederschreibenden Sohn Bubba zu bestellen, konnten wir der Versuchung nicht widerstehen, Strait den Älteren nach seinen Erinnerungen an die erste Spielerfahrung mit einer Taylor zu befragen.

„Sie war so viel leichter zu spielen und hatte so einen tollen Klang“, teilte er mit. „Der Hals fühlte sich genau richtig an. Meine Hände sind nicht die tollsten, um mit einer Gitarre klarzukommen, aber auf meinen Taylors scheint alles leichter zu sein.“

Nachdem George und Bubba zusammen den Hit „Living for the Night“ von der 2009 veröffentlichten CD *Twang* geschrieben hatten, stockten sie ihre gemeinsame Songschmiede auf und arbeiteten bei sieben Liedern von Georges neuestem Album *Here for a Good Time* zusammen. George sagt, ihm gefalle beim gemeinsamen Schreiben am besten, die kreative Seite seines Sohnes in voller Entwicklung zu sehen.

„Lange Zeit war er auf seine Rodeo-Karriere ausgerichtet, die ich ebenfalls liebte, aber ich kitzelte immer Einfälle aus ihm heraus, einfach nur um ein Gefühl für seinen Musikgeschmack zu bekommen“, führt er aus. „Er hörte sich alles Mögliche an, kehrte aber immer wieder zur Country-Musik zurück. Vielleicht hatte er eine gewisse Neigung dazu, aber wir versuchten nie, ihn davon abzuhalten, andere Arten von Musik zu hören. Letztendlich ist eine Riesenbelohnung für mich, Lieder teilen und gemeinsam schaffen zu können. Ich habe als Elternteil das Glück gehabt, an seiner Liebe zu Rodeos und zum Songwriting teilzuhaben.“

Aufgrund seiner erstaunlichen Erfolgsgeschichte als Hitschreiber fragten wir Strait, welche Ratschläge er einem aufstrebenden Country-Musiker geben könne.

„Bleibe konzentriert. Lass dich bei deinen Entscheidungen zum Songmaterial oder anderen Karrierefragen nicht von Außen beeinflussen. Nimm Ratschläge an, aber tritt am Ende deine eigene Wahl. Wenn sie gut ist, ist es wie eine Belohnung. Wenn sie schlecht ist, lege sie ad acta, finde dich damit ab und mach weiter.“

Strait brach im Januar zu einer Tournee auf und feierte im März

den 30. Jahrestag seines alljährlich stattfindenden Team Roping Classic Rodeo Events. Er sagt, dass er für die Zeit danach eine weitere CD plane, aber das sei noch nicht in trockenen Tüchern. „In der Zwischenzeit“, sagt er, „werde ich mit Angeln und Golfspielen alle Hände voll zu tun haben.“ www.georgestrait.com

Online-Treffen

Liedermacher Tyrone Wells (GSRS, 814ce, 810, 714ce) startete kürzlich eine coole Online-Promotion, um seine neue Veröffentlichung *Where We Meet zu präsentieren und um seine leidenschaftlichen Anhänger zu beschäftigen.* Wells und sein Label Position Music fordern Fans dazu auf, „Freedom“, den ersten Titel des Albums, zu covern und ihre Version auf YouTube.com hochzuladen. (Er stellte seine ursprüngliche Interpretation des Liedes mit Text und Gitarrenakkorden auf YouTube ein.) Der vom Label auserkorene Gewinner darf als Opener bei einer der kommenden Shows auftreten und erhält eine GS Mini, Backstage-Pässe, Tickets und anderes mehr. Darüber hinaus werden zusätzliche Preise an die Plätze zwei bis fünf vergeben, um Fans zu ermutigen, sich selbst darzustellen.

Bei Redaktionsschluss hatte der Wettbewerb bereits über 50 Videos hervorgebracht. Wells bereitete sich gerade auf die Veröffentlichung seiner neuen CD und damit fünften Studioarbeit vor, und stellte Mitte März Songs des Albums auf dem South By Southwest Music Festival in Austin, Texas, vor. Von dort brachen er und seine Band als Headliner zu einer Tournee durch viele US-amerikanische Städte auf.

www.tyronewells.com

Grays Brighter Day

Wir trafen neulich den aufstrebenden, in Großbritannien geborenen Singer-Songwriter **Sam Gray (510ce, 710ce)**, der mehrere bemerkenswerte Musikprojekte unter einen Hut gebracht hat. Auf dem Sprung zu einer Tournee durch das Vereinigte Königreich war Gray gerade unterwegs, um sein neuestes Album zu bewerben und das vor kurzem entstandene Video zu seiner neuen Single „All of My Life“

vorzustellen. Gray nahm auch eine Studio-Session im Radio 2 der BBC auf und wird auf den Wiedergabelisten Q Radio und Bauer präsentiert. Nachdem er einige Zeit in Deutschland mit Schreiben für *The Voice* verbrachte, plante er seine Rückkehr zur Arbeit mit Katy Waissel und Abi Phillips von *The X Faktor* und *Hollyoaks*, einer englischen TV-Soap-Opera. Erfahren Sie mehr über Gray und sehen Sie das Video von „All of My Life“ auf www.samgray.co.uk.

Heard it Through the Grapevine

Zum Profil von Halifax gehört mittlerweile Liedermacher Dave Carroll aus Neuschottland, der, wie Sie sich vielleicht erinnern werden, im Jahre 2009 zu Ruhm gelangte, als er in dem nunmehr berühmten Song und weiterbreiteten Video „United Breaks Guitars“ seine frustrierenden Erfahrungen als Kunde ausführlich beschrieb, nachdem United Airlines seiner geliebten **710ce** irreparablen Schaden zugefügt hatte. Jetzt nutzt Carroll seine Stimme, um anderen Verbrauchern eine Stimme zu geben. Er ist Mitbegründer einer neuen Website namens Grapevine.com, der ersten sozialen Plattform ihrer Art, die Beschwerden von Verbrauchern sammelt und eine Einigung mit den beteiligten Firmen anstrebt. Besucher der Seite, einschließlich der Vertreter angezeigter Firmen, können nach Unternehmen und Beschwerdetyp browsen und ihren Kunden direkt antworten oder einen Kommentar zur Lösungsfindung abgeben.

„Am Ende weiß ein Unternehmen genau, was es tun muss, um die Beschwerde zur Zufriedenheit des Verbrauchers zu klären“, sagt Carroll. „Es geht einfach darum, ihre Aufmerksamkeit darauf zu lenken, und zwar auf informative, präzise und direkte Weise. Wir sind in der einzigartigen Lage, faire Voraussetzungen zwischen Konsumenten und Unternehmen zu schaffen, indem wir die negativen Stereotypen beenden, die mit dem Thema Kundendienst leider häufig verbunden werden.“

Inzwischen hat Carroll sein erstes Buch „United Breaks Guitars: The Power of One Voice in the Age of Social Media“ fertiggestellt, das im Mai bei Hay House Publishing, Kalifornien, erscheinen wird. Es wird ausführlich über Carrolls Erfahrung mit United berichten, seine Lobbyarbeit im Amerikanischen Kongress für die Rechte von Musikern auf Reisen behandeln und die Art und Weise beschreiben, wie er seine Medienintelligenz

zur Beratertätigkeit für verschiedene Unternehmen ausweitete, damit sie ihren Kundendienst verbessern können. www.davecarroll.com

Weltberühmte Persönlichkeit

In unserer Herbstausgabe gaben wir den Guitar Center Singer/Songwriter Contest bekannt, den Taylor und andere Firmen aus der Branche sponserten, um einem Künstler eine karrierefördernde Chance zu geben: Die Aufnahme von drei Stücken für eine EP mit dem Produzenten und Grammy-Gewinner **John Shanks (914ce, Bariton 8-String, 855ce)** plus Studiozeit, Ausrüstung und Geld, einschließlich einer **814ce** für den Grand Prize Gewinner sowie 10 GS Minis für die 10 Finalisten. Der Wettbewerb führte zu annähernd 17.000 Einreichungen und wurde auf eine Endrunde von 200 reduziert, von denen wiederum 10 von Shanks handverlesen wurden, um Mitte Februar auf einer Branchen-Show in Hollywood's Hotel Café Venue aufzutreten.

Shanks, der bereits mit Leuten wie Kelly Clarkson, Bon Jovi, Michelle Branch, Keith Urban, Stevie Nicks und Van Halen gearbeitet hat, sagte uns, er trachte danach einen Sieger zu küren, der mehr sei als eine Eintagsfliege, jemand, dessen Musik in die Eingeweide fahre.

Unsere Chalise Zolezzi aus Taylors Marketing-Team wohnte der Show bei, die vom musikalischen Stiführer **Nic Harcourt** moderiert wurde, dem langjährigen Intendanten des Radiosenders KCRW in Los Angeles und früheren Moderator der einflussreichen Sendung *Morning Becomes Eclectic*. Unter den Finalisten waren Taylor-Strummerin **Sarah Bella (GS Mini)**, **Josh Doyle (GS Mini** mit ES-Go Pickup), **Ashlee Willis (Custom Cocobolo GA)**, **Caleb McGinn (310ce)** und **Madilyn World (GS Mini)**, die allesamt vor vollem Hause eigene Stücke darboten, während Shanks zur Stelle war, um den Sieger zu krönen.

„Alle Sänger verdienten es, hier zu sein“, sagte Shanks nach den genussvollen Darbietungen. „Was ich bei jedem Einzelnen liebte, ist das Zeitgemäße ihrer Musik.“

Schließlich kürte er Josh Doyle zum Sieger, einen Ehemann und Vater von zwei Kindern, der ursprünglich aus England stammt und jetzt in Antioch in Tennessee lebt, und der seinen Song „I Figured the World Out“ auf einer GS Mini zum Besten gab. Doyle gestand hinterher, dass er über die Abnahme seiner GS Mini bei der Veranstaltung mit einem Mikro besorgt gewesen sei und sich deshalb am Tag vor der Show

einen ES-Go Pickup besorgt und eingebaut habe.

Doyle sagt, dass er einerseits immer an seine Musik geglaubt, andererseits aber seine begrenzte Reichweite ohne die Unterstützung eines Labels gespürt habe. Er hofft, dass das Gewinnen des Wettbewerbs helfen wird, daran etwas zu ändern.

„Ich mache einen Job, der kaum zum Leben reicht, deshalb bringt dieser Preis nicht nur Geld zur Entlastung ein, er wird mir auch helfen, meine Musik mehr Menschen bekannt zu machen“, sagte er später. „Außerdem wird die Studiozeit mit John Shanks die Aufmerksamkeit der Geschäftsleute auf mich lenken und mir eine heißersehnte hochwertige Aufnahme zur Präsentation meiner Songs bescheren.“

Als Sieger erhält Doyle eine 814ce sowie Qualitäts-Equipment von anderen Sponsoren des Wettbewerbs. „Ungelogen, alles was ich eigentlich wollte, war die Taylor GS Mini zu gewinnen“, verrät er. „Ich spielte eine akustische Gitarre, die Probleme bereitete und war zu pleite, um eine andere kaufen zu können. Dies ist eine fantastische Gitarre. Sie ist sehr leicht zu spielen, was bedeutet, dass ich mit ihr in Bezug auf Akkorde und Zupftechniken mehr machen kann. Der Klang ist sehr satt und voll. Außerdem toure ich durch Großbritannien, wann immer es geht, denn ich habe viele Fans dort drüben... man kann die Mini leicht im Handgepäckfach eines Flugzeugs und sogar mit anderen Taschen zusammen verstauen, selbst bei Inlandsflügen gibt es keinen zusätzlichen Stress, einen Platz für sie zu finden.“

In den kommenden Monaten wird Doyle seine EP mit drei Liedern unter den Fittichen Shanks aufnehmen. Sie können sich DoYLES Performance von „I Figured the World Out“ auf der Taylor Website in unserer Media-Gallery anschauen. www.joshdoyle.com

Covert Operation: Die Zeitmaschinengitarre

Wie manche Besitzer einer Taylor zu schätzen wissen, kann uns eine Custom Taylor in Bereiche führen, die keiner anderen Gitarre zugänglich sind. Und dann gibt es noch die Zeitmaschinengitarre von **Ralph Covert (514ce, 614ce)**, einem grammy-nominierten Liedermacher und Schöpfer der Hausmusik-Rockgruppe Ralph's World (www.ralphsworld.com), der eine maßgefertigte Taylor haben wollte, um die Zeitreisen bei

www.taylorguitars.com



Im Uhrzeigersinn von links oben: Josh Doyles siegreiche Performance; the Refugees (Foto von Lance Craig); Ralph Covert und seine Zeitmaschinengitarre (Foto von Billy Hunt); Sam Gray; Titelbild für Dave Carrolls neues Buch



continued next page

seiner neuen, in der Mache befindlichen Show *Time Machine Guitar* zu erleichtern. Ach, leider gehörten diese Vorgaben nicht zu den Optionen unseres Build-To-Order-Programms, deshalb gewann er den Regisseur der Show, Kameramann Eric Hurt für einige radikale Zubehörmodifikationen bei seiner 114e, um sie für ein „Rock’n Roll-Abenteuer über alle Zeiten hinweg“ auszustatten. Covert enthielte kürzlich die aufgemotzte Gitarre (siehe das Foto auf der gegenüberliegenden Seite) und wir finden, dass sie ziemlich abgefahren aussieht.

Covert hat mit Hilfe der Gitarre Ben Franklin, Beethoven und Bach besucht, gemeinsam mit seinen Show-Freunden: Beauregard, ein halber Portugiesischer Wasserhund; Malcolm, eine medial veranlagte Katze; und Rani, ein Eichhörnchen, das so ziemlich alles reparieren kann. Über die Geldbeschaffungs-Site kickstarter.com haben Covert und sein Produktionsteam eine Sponsorenkampagne auf den Weg gebracht, die ihnen helfen soll, die Show in Charlottesville (Virginia) unabhängig zu produzieren und sie den Rundfunknetzen anzubieten. Um mehr über die Show zu erfahren und Fotos und Video-Clips anzuschauen, besuchen Sie bitte www.timemachineguitar.com.

Drillinge

Liebhaber von warmen, schön verflochtenen Vokalharmonien werden *Three* lieben. Die letzte Veröffentlichung von den **Refugees**, dem Singer-Songwriter-Supertrio, das aus der ehemaligen Taylor-Audiologin **Wendy Waldman (XXX-MS, 910, GSRs)**, **Deborah Holland (812ce)** und **Cindy Bullens** besteht. Die gehaltvolle musikalische Chemie des als „Crosby, Stills & Nash mit Humor“ titulierten Trios wird bereitwillig zur Schau gestellt und verleiht den Aufnahmen ein harmonisches Klangbild, das sich oftmals wie ein intimes Wohnzimmerkonzert anfühlt. Jede von ihnen ist eine eigenständige und versierte Songschreiberin. Die Art und Weise, wie sich ihre jeweiligen Talente ergänzen, führt zu einer in der Tat ungewöhnlichen gemeinschaftlichen Synergie. Der zeitgemäße Americana-Sound von *Three* bewegt sich zwischen den Küsten hin und her, vom Bluegrass der Appalachen bei „Can’t Stop Now“ (mit Sam Bush an der Fiedel) bis hin zu schimmerndem süd-kalifornischen Folk-Rock. Waldmans ehemaliger Bandkollege bei Bryndle, Scott Babcock, fügt den größtenteils akustischen Arrangement mit ihren erdigen Mandolinen- Akkordeon- und

Westerngitarren-Texturen Schlagzeug und Perkussion hinzu. Mit ihrem leidenschaftlichen Harmoniegesang erweisen sich diese drei Freundinnen als musikalische Schwestern, die imstande sind, gemeinsam etwas Tiefgründiges, Unverfälschtes und Echtes zu erschließen, und es klingt, als hätten sie jede Menge Spaß dabei gehabt. www.the.refugeesmusic.com

Flatts Screen

Fans der Country-Megastars **Rascal Flatts (714ce)** sind eingeladen, ein Gitarrendesign für die Band einzureichen und damit die Chance zu erhalten, ein Preispaket zu gewinnen, das eine Taylor Gitarre enthält. Der einzigartige Wettbewerb wurde mit Hilfe der Band, ihrer Plattenfirma Big Machine Records und Country Music Television zusammengestellt. Bis zum 30. April können Fans künstlerische Darstellungen für die Decke einer Taylor GS Gitarre einreichen; das siegreiche Design wird als Siebdruck zwei GS8 zieren, die dann von den Bandmitgliedern **Joe Don Rooney** und **Jay DeMarcus** auf ihrer Sommertour gespielt werden. Fans können über einen Link auf cmt.com zur Contest-Site gelangen. Dort finden sie eine Vorlage der GS- Form und eine Reihe von grafischen Elementen, die in das Design eingefügt und abgespeichert und dann eingereicht werden können. Fans haben zudem die Chance, bei bestimmten Konzerten, auf *CMT Radio Live with Cody Alan* und auf CMT.com von der Band signierte GS Mini Guitars zu gewinnen. Mehr



Informationen unter www.rascalfatts.cmt.com. Die Teilnehmer müssen in den USA (außer Alaska und Hawaii) ansässig sein.

Lieder gegen das Mobbing

Seit mehr als 30 Jahren unterhalten **Tim** und **Laura Battersby** Kinder und verzaubern das Publikum mit ihren wunderlichen musikalischen Verrücktheiten. Mit Hilfe ihrer Taylor Gitarren (**855ce, 916ce**) hat das Paar für eine landesweite Zuhörerschaft, Präsidenten und die Kultfigur Big Bird aus der *Sesamstraße* gespielt, zahlreiche Auftritte in Sendungen von PBS, CBS, ABC, UPN, Fox und NBC absolviert und einen Emmy Award gewonnen. Im Jahre 2011 erhielt das Musikerpaar eine Grammy-Nominierung, doch 2012 erwies sich als ihr Glücksjahr. Am Sonntag, den 12. Februar teilte sich das Paar einen Grammy in der Kategorie „Bestes Kinderalbum“ für ihren Liedbeitrag „I Know a Kid“ zum Compilation-Album *All About Bullies...Big And Small*.

„Einen Grammy zu gewinnen ist für jeden Musiker schmeichelhaft, aber ihn für ein Projekt zu erhalten, an das wir wirklich glauben, ist eine unglaubliche Erfüllung für uns“, teilte Tim Battersby bei einem kürzlichen geführten Gespräch mit. „Es ist etwas, das wir allezeit wertschätzen werden.“

Der Verkaufserlös des Albums kommt dem Pacer National Bullying Prevention Center zugute. Das Projekt konnte einige Prominente gewinnen, darunter **Steven Van Zandt** (Bruce Springsteens E Street Band) und

Kinderautor **Barry Louis Polisar** (Juno) und stellte eine Anzahl von Themen zusammen, mit denen Kinder ermutigt werden sollen, sich gegen Mobbing zur Wehr zu setzen.

Das Duo arbeitet zurzeit an ihrem nächsten Album *I’m on the Old Side of Young* und geht in diesem Frühjahr auf Tournee.

www.battersbyduo.com

www.pacerkidsagainstbullying.org

Die Legende von Excalibur

Wir lieben es, persönliche Geschichten über die Besitzer von Taylor Gitarren und ihre Instrumente mitzuteilen, und so ergriffen wir freudig die Gelegenheit, einen Videobeitrag mit dem altgedienten Musikproduzenten **Rob Cavallo** zu drehen, derzeit Vorstandsvorsitzender bei Warner Brothers Records. Vom Studio des Audioingenieurs/Tontechnikers **Chris-Lord-Alge** in Los Angeles aus dachte Cavallo über seinen ersten Kontakt mit Taylor Gitarren nach; darüber, was er als Spieler, Tonmeister und Produzent an ihnen mag und wie sie sich in einige der Hits einfügten, die er im Laufe der Jahre mit Bands aufgenommen hat. Cavallo nahm sowohl **Green Day** als auch die **Goo Goo Dolls** unter Vertrag und produzierte mehrere CDs mit ihnen. Seine kreative Führung hat einige der populärsten Rock-Pop-Sounds der letzten 15 Jahre geprägt, darunter Aufnahmen von **Alanis Morissette**, **Fleetwood Mac**, **Jewel**, **Paramore**, **Shinedown**, **Eric Clapton**, von der **Dave Matthews Band** und **Switchfoot**.

Cavallos musikalischer Begleiter während des Interviews war seine treue 1996er **514c** („meine erste Akustische in echter Studioqualität“), die von Billie Joe Armstrong von Green Day den Namen „Excalibur“ erhielt wegen ihres legendären Rufs als Hit-Maschine, den sie sich im Laufe der Jahre erworben hat. Cavallo sagt, sie habe sich im Studio frühzeitig als Mittel der Wahl etabliert, insbesondere weil die jungen Bands, mit denen er üblicherweise zusammenarbeitete, nicht das Geld für eine gute akustische Gitarre gehabt hätten. Sie wurde für ihn und seine musikalische Kundschaft schnell zum persönlichen Liebling. Er nennt sie „eine Gitarre für Spieler“ in Bezug auf Klang, Zuverlässigkeit und Vielseitigkeit in allen möglichen Spielsituationen.

„Viele Akustikgitarren taugen für eine spezielle Sache, was in Ordnung ist“, erklärt er. „Diese hingegen hat eine große Bandbreite an Kontrollmöglichkeiten. Sie ist ein sehr ausdrucksstarkes Instrument.“

www.taylorguitars.com

„Sie ist in gewisser Weise hell, doch zugleich mittenbetont – sie gibt dir eine große Reichweite“, führt er aus. „... Wenn du sie leicht spielst, erhältst du einen hübschen glockigen Ton, aber wenn du sie kräftig anschlägst, kann sie auch dynamisch und heavy klingen.“

Cavallo schätzt, dass Excalibur auf ungefähr zehn Nr. 1 Hits zu hören war, wozu „Good Riddance (The Time of Your Life)“ von Green Day, „Slide“ und „Iris“ von den Goo Goo Dolls und „Second Chance“ von Shinedown zählen. Eric Clapton verwendete sie bei der Aufnahme seiner Ballade „Blue Eyes Blue“ für den Film *Runaway Bride* und war von ihr so angetan, dass er sie für sechs Monate auslieh, um damit Filmmusik zu schreiben.

Sie können sich das Interview mit Cavallo in unserer Media-Gallery auf taylorguitars.com anschauen.

Um der Folklore willen

Die 24. International Folk Alliance Conference wurde vom 23.-26. Februar in Memphis, Tennessee, abgehalten und war wie immer eine generationenübergreifende Angelegenheit, die für eine gegenseitige Befruchtung alter und neuer Formen der Americana-Musik sorgte. Die Taylor-Mitarbeiter **Andy Lund** und **David Kaye** unterhielten einen Stand, der einige unserer neuen 2012er Modelle präsentierte und Besuchern einen kostenlosen Saitenwechsel anbot. Sie berichteten, dass viele Taylor-Musiker an der Konferenz teilnahmen, die verschiedene Workshops sowie musikalische Darbietungen im Angebot hatte, die bis zum frühen Morgen andauerten. Unter den Freunden von Taylor waren bei der Show **Steve Poltz**, **Jimmy LaFave**, **Wendy Waldman**, **Justin Roth**, **the Dunwells**, **Mary McAdams**, **Brian Ashley Jones**, **Caleb Hawley**, **Dan Navarro**, **Annabelle Chvostek**, **The Flyin’ A’s**, **Kathy Mattea**, **Jon Vener**, **Joel Rafael** und **David Jacobs-Strain** anwesend.

Nach fünf Jahren in Memphis wird die Konferenz 2013 nach Toronto und 2014 nach Kansas City in Missouri weiterziehen und danach an weitere Orte. Ein besonderes Dankeschön geht an unseren Händler **Eric Martin** von **Martin Music**, der bei unserem Stand behilflich war und an alle anderen coolen Leute aus Memphis, deren Freundlichkeit und südländische Gastfreundschaft die Folk Alliance Events im Laufe der letzten Jahre bereichert haben.

www.folkalliance.org

Taylor Notizen

Der neue Federal Aviation Gesetzesentwurf schafft einheitliche Richtlinien zu Flugreisen mit Instrumenten

Gute Nachrichten für Troubadoure, die mit ihren Gitarren fliegen: Die American Federation of Musicians (AFM – Dachverband amerikanischer Musiker) und die Federal Aviation Administration (FAA – US-Bundesbehörde für die zivile Luftfahrt) haben einheitlichen nationalen Richtlinien für Musikinstrumente in Flugzeugen als ein Teil eines neuen FAA-Gesetzesentwurfs zugestimmt. Das neue Gesetz besagt, dass alle Luftfahrtgesellschaften sich an eine Verfahrensweise halten müssen, die es erlaubt, jedes Musikinstrument, das im Gepäckfach oder unter dem Sitz verstaut werden kann, als Handgepäck an Bord zu bringen. Zusätzlich stellt der Entwurf Größen- und Gewichtsnormen für aufgegebene Instrumente auf und gestattet es Musikern, für übergroße und empfindliche Instrumente wie Cellos einen Sitz zu buchen. Bislang konnte jede Luftfahrtgesellschaft in Bezug auf Musikinstrumente ihre eigene Politik betreiben, wobei die Vorgaben zur Größe sowohl für Hand- als auch aufgegebenes Gepäck weit auseinanderklafften. Man erwartet, dass Präsident Obama den verabschiedeten Entwurf zum Gesetz machen wird. Zusätzliche Informationen über die genauen Größen- und Gewichtsbeschränkungen finden sich auf den Websites der Einrichtungen.

Bislang sind die Reaktionen von Usern überwältigend positiv gewesen und wir waren ganz aus dem Häuschen, als wir erfuhren, dass unsere Homepage im März von *Communication Arts*, einem der angesehensten Magazine über visuelle Gestaltung, zur „Website der Woche “ gekürt worden war. Wir möchten uns bei unseren Freunden von Digitaria, einer Agentur für digitales Design, mit der wir uns für die Gestaltung der neuen Website zusammengetan haben, für ihre Ideen und fachliche Kompetenz bedanken. Zu den nächsten Schritten bei der Verbesserung unserer Website im Laufe dieses Frühjahrs wird ein völlig neu eingerichteter TaylorWare Store gehören, kombiniert mit Google Maps. Ebenfalls in Arbeit ist ein erweiterter Bereich zur Nachhaltigkeit, der unsere innovativen Partnerschaften bei der Holzbeschaffung beleuchten wird. Wie bei allem anderen werden wir in Zukunft weitere Verbesserungen auf den Weg bringen und freuen uns über Ihre Rückmeldung.

Neue Taylor Website

Wenn Sie in den letzten Monaten auf der Website von Taylor gewesen sind, ist Ihnen zweifellos die erste Stufe unserer Designüberarbeitung aufgefallen. Eine der Hauptabsichten hinter der Website-Renovierung, die zeitgleich mit der NAMM-Wintershow Mitte Januar eingeführt wurde, ist es, durch eine Vereinfachung der Seitennavigation das Surf-Erlebnis zu verbessern. Für den Einsteiger ist ein Navigations-Menue in der Mitte der Homepage hilfreich, das ihn zu vielen verschiedenen Punkten führt ohne ihn mit Details zu erschlagen oder durch Menue-Ebenen zu jagen.

Eine weitere Änderung beim Aufbau der Seite ist ein erweiter-

ter Zugriff auf die Produktlinie von Taylor. Sie können unsere akustischen Modelle jetzt bequem erkunden, geordnet nach Korpusformen, Hölzern, Baureihen oder Gitarrenkategorien. Wir haben auch unseren Support-Bereich verfeinert, um die Registrierung und Pflege Ihrer Gitarre und Reparaturen zu veranlassen. Unser neuer Community-Bereich beherbergt eine Media-Galerie und präsentiert eine Reihe von Fotos und Videos – darunter Konzert-Clips von der NAMM – während unser erweiterter Blog- Inhalt alles von den neuesten Fabrikentwicklungen über Nachrichten von Musikern bis zu Lektionen und Tipps abdeckt. Halten Sie im Laufe der Zeit nach kommenden Äußerungen und Geschichten über Taylor bei unserer Online-Konversation Ausschau.

Am Donnerstag, den 16. Februar wurde Taylor Guitars zum Mitglied des Jahres bei der regionalen Handelskammer von San Diego ernannt. Die Auszeichnung, über die der Vorstand der Kammer abstimmte, lobte Taylor Guitars als blühendes Unternehmen der Gemeinde und würdigte sein lokales gemeinnütziges Engagement zugunsten der Musikerziehung im Rahmen des Programms Taylor Guitars for Schools. Vertreter von Taylor wohnten dem Dinner bei, darunter auch Bob Taylor, der die Auszeichnung entgegennahm.

Tailor Guitars gebauten Gitarren. Als Jahr der Neuerungen markierte 1976 auch die Einführung des Nummerierungssystems bei der Modellbezeichnung sowie beim Gitarrenbau die Verwendung von Indischem Palisander als Ergänzung zum Rio-Palisander. Die 810 gehört zu einem der ersten Posten von Taylor Gitarren, deren Bauweise einen angeschraubten Hals aufwies.

Die Gitarre bedurfte einiger kleinerer Arbeiten, war aber insgesamt in einem relativ guten Zustand. Unsere Reparaturtechniker brachten die Gitarre zunächst auf einen optimalen Feuchtigkeitsgrad von 45%. Dann stellten sie den Hals neu ein, ersetzten die Bundstäbchen und richteten sie ab und sorgten für eine gründliche Rundumreinigung.

Taylor Guitars als Handelskammermitglied des Jahres geehrt

Am Donnerstag, den 16. Februar wurde Taylor Guitars zum Mitglied des Jahres bei der regionalen Handelskammer von San Diego ernannt. Die Auszeichnung, über die der Vorstand der Kammer abstimmte, lobte Taylor Guitars als blühendes Unternehmen der Gemeinde und würdigte sein lokales gemeinnütziges Engagement zugunsten der Musikerziehung im Rahmen des Programms Taylor Guitars for Schools. Vertreter von Taylor wohnten dem Dinner bei, darunter auch Bob Taylor, der die Auszeichnung entgegennahm.

Harry Tuft in die Colorado Music Hall of Fame aufgenommen

Wir freuen uns mitzuteilen, dass der Taylor Händler Harry Tuft, Geschäftsinhaber und Besitzer des Denver Folklore Center, im Februar in die Colorado Music Hall of Fame aufgenommen wurde. Tuft gründete das Folklore Center 1962, das schon bald zu *dem* Stützpunkt für Musiker zwischen Chicago und der Westküste wurde. Tufts Hingabe an Instrumente und die lokale Musikszene lockte einige der großen Folk- und Rock-Talente auf Erden in seinen Laden, von Joan Baez und Jack Elliott über Muddy Waters und Sonny Terry bis zu Jim Morrison und Frank Zappa. Das Folklore Center feiert heuer sein 50.

Jubiläum. Herzliche Glückwünsche an Harry zu den vielen musikalischen Aktivitäten, an deren Inspiration er beteiligt war.

Servicetipps: Das Versenden Ihrer Gitarre

Als Besitzer einer Taylor kommen Sie vielleicht einmal an den Punkt, Ihre Gitarre an unsere Factory Service Center in El Cajon oder Amsterdam für eine Reparatur, ein Servicepaket oder einen Einbau des Expression Systems® verschicken zu müssen. Wir dachten, dass wir ein paar Ratschläge dazu geben sollten, die auf Tausenden von Gitarren beruhen, die wir im Laufe der Jahre versendet und erhalten haben. Sie verlangen einige Arbeitsschritte, sind aber nicht schwer auszuführen und erhöhen die Wahrscheinlichkeit einer sanften Reise für Ihre Gitarre. Sie



können auch bei Ihrem Händler nach Unterstützung fragen.

So gehen Sie vor:

- Rufen Sie unsere Kundendienstabteilung für eine Servicetikettnummer an. In Nordamerika lautet die Nummer 1-800-943-6782, in Amsterdam +31 (0) 20 667 6033. (Kunden aus Europa finden auf unserer Website auch die gebührenfreie Nummer für jedes Land.) Bitte halten Sie bei Ihrem Anruf die Seriennummer aus Ihren Gitarrenunterlagen bereit.
- Sie brauchen eineGitarrenversandkiste. Ideal ist die Taylor-Box, in der wir unsere Gitarren an Händler verschicken. Sie hat eine besondere Größe, die die meisten Versanddienste nicht auf Lager haben. In viele Musikläden können Sie jedoch eine Box abstauben oder für kleines Geld käuflich erwerben.
- Versuchen Sie, eine Taylor-Box mit schwarzen Kunststoffeinsätzen zu bekommen. Die Einsätze halten den

Koffer in der Box sicher in Position und polstern beide Enden. Andernfalls müssen Sie mehrere Lagen Luftpolsterfolie oder zusammengeknüllte Zeitungen zur Polsterung der Enden und zum Auffüllen der Hohlräume verwenden. Nehmen Sie keine Styroporchips, die sich verlagern und am Boden absetzen, so dass sich der Koffer in der Box bewegen kann.

4. Sobald Sie die Gitarre verpackt und die Box mit Klebeband verschlossen haben, kann der Versand losgehen. Wir empfehlen den direkten Weg zu einem UPS-Kundenzentrum, um zusätzliche Kosten durch den Einzelhandelsversand zu vermeiden. Gehen Sie auf ups.com oder rufen Sie in Nordamerika 1-800-742-5877 an, um einen Standort in Ihrer Nähe und die Versandkosten zu erfragen. (Wir setzen UPS auch in Europa als unsere wichtigste Spedition ein. Auf der Website

WORAN ARBEITEST

Du gerade?

An jedem beliebigen Tag fließt die Taylor Fabrik über vor kreativer Betriebsamkeit. Als fortgesetztes Feuilleton ermöglichen wir tiefere Einblicke in die Tätigkeiten unserer Mitarbeiter. In dieser Folge betrachten wir die entscheidende Bedeutung der Klimatisierung auf die Gitarrenproduktion, haben einen Termin bei unserem Reparatur- und Service-Center in Amsterdam und statten unserer Fabrik in Tecate einen Besuch ab, um das Laminieren und Biegen von Zargen in Augenschein zu nehmen.

Von Chalise Zolezzi

Jim Setran

HVAC Manager
Abteilung für
Gebäudeunter-
haltung

Woran er gerade arbeitet:
Überprüfung der
Luftfeuchtigkeit
innerhalb der
Fabrik



„Heizung, Lüftung und Klimatisierung“ klingt vielleicht nicht so cool wie Gitarrenbau, aber ohne Jim Setran und seinen Kollegen Gustavo Vicencio wäre die Taylor Fabrik nicht der nährende Kokon für die „Geburt“

von Gitarren, der sie ist. Jim ist schon seit 13 Jahren bei Taylor und für alle Maschinen und Filter verantwortlich, die Luft verbrauchen; von der computer-gesteuerten Fräse, die mit Unterdruck arbeitet, um Gitarrenteile festzuhalten,

bis zur großtechnischen Luftbefeuchtungsanlage, die für eine optimierte Umgebung für den Gitarrenbau innerhalb des Gebäudes sorgt.

Jims Tätigkeit ist nicht an einen normalen Arbeitstag gebunden. Er ist da, wenn um 14 Uhr ein Filter ausgetauscht werden muss oder wenn um 2 Uhr eine Maschine ausfällt. In der Tat ist die Klimatisierung sein wichtigster Fokus. Er gibt jeden Tag und häufig auch nachts darauf Acht, dass die Luftfeuchtigkeit in den meisten Bereichen der Fabrik bei optimalen 44 % liegt. Für manche Bereiche, wie das Besucherzentrum in unserem Hauptgebäude, kann dies aufgrund der hohen Decken und des ständigen Öffnens und Schließens der Hauseingänge eine Herausforderung sein.

„Luftfeuchtigkeit unterliegt einer räumlichen Verdrängung“, erklärt Jim. „Wenn wir sie auf 44 % bis 45 % halten, trägt das zu einem Ausgleich des erhöhten Luftaustauschs in diesem Raum bei.“

Zwei Luftbefeuchter sind für die ca. 2000 Quadratfuß (185 m²) große Fläche des Besucherzentrums zuständig. Sie schützen die etwa 40 an den Wänden ausgestellten Gitarren, die

Gäste zum Spielen herunternehmen können. Vom Besucherzentrum aus gelangt Jim durch einen kurzen Korridor zum angrenzenden Bereich der Fabrik, einem Flügel unserer Abteilung für Endmontage, wo Sattel und Elektronik verbaut werden. Nahe der Decke befinden sich zwei große wandmontierte Befeuchtungsaggregate mit Wasserzu- und abläufen aus Kupfer und einem Hochtemperaturschlauch als Zuleitung für den Wasserdampf. Die beiden Aggregate für das Besucherzentrum können pro Stunde 10 Pfund (4,5 kg) Wasser abgeben. Eine Gallone (3,78 Liter) Wasser wiegt ungefähr 8,35 Pfund (3,76 kg). Der größere Endmontagebereich verwendet vier Befeuchtungsaggregate, von denen jedes 30 Pfund Wasser pro Stunde auspumpen kann.

Wie alle Gerätschaften zur Klimasteuerung bei Taylor ist auch dieses System mit einem Haupt-„Armaturenpult“ verbunden, das Jim zu Kontrollzwecken auf seinem Computer aufrufen kann. Jedes Luftbefeuchtungsaggregat ist selbstregulierend und passt sich an, falls die Luftfeuchtigkeit zu hoch oder zu niedrig sein sollte.

Im Fabrikraum erhält Jim einen

Anruf mit der Bitte, das Klimasteuerungssystem am Ende der Halle zu überprüfen. In einem kleinen Raum sind zwei 15 Tonnen schwere Kompressoren sowohl für die Komfortkühlung (der Temperatursteuerung für die Mitarbeiter), als auch für die Luftentfeuchtung in sensiblen klimagesteuerten Bereichen wie der Endmontage zuständig.

„Da die Gitarren in verschiedenen Bereichen gebaut werden und jedes Bauteil andere Bearbeitungsprozesse durchläuft, ist ihre Zusammenführung bei gleicher Luftfeuchtigkeit wichtig“, erläutert Jim. „Dass die Einzelteile hier bei der Endmontage schon fertig sind bedeutet nicht, dass die Luftfeuchtigkeit deshalb weniger wichtig wäre. Gitarren sollten bei gleichbleibender relativer Luftfeuchtigkeit zusammengebaut werden, so dass sich ihr Niveau vor dem Versand stabilisiert hat.“

Ein Bereich, wo man die Notwendigkeit zur Steuerung der Luftfeuchtigkeit gar nicht vermuten würde, ist die Sprayzelle, wo jede Gitarre ihre schöne Lackierung erhält. In den Sparren direkt über der Zelle befindet sich ein Gerät, das wie die Kreuzung aus einem Eiswürfelbereiter und einem Boiler aussieht. Der mehrphasige 480-Volt-

Dampfzylinder nimmt Wasser über ein Filtersystem auf, das die Mineralien entfernt, wiewohl ein gewisser Mineralgehalt durchaus erwünscht sei, wie Jim erklärt, da er die Leitfähigkeit zwischen den Elektroden erhöhe und damit die Heizeffizienz der Aggregate verbessere. Mehr als 155 Pfund (70 kg) Wasser werden pro Stunde in die Sprayzelle gepumpt, um eine Luftfeuchtigkeit von mindestens 50% aufrecht zu erhalten. Die Zelle selbst wird auf eine Temperatur von 80-85 Grad Fahrenheit (26,7-29,4 Grad Celsius) gebracht und stellt zusammen mit der Feuchtigkeit eine kontrollierte Umgebung dar, die optimale klimatische Bedingungen für eine

makellose Lackierung bietet.

Diese Maschine kann wie die anderen in der Fabrik entsprechenden Rückmeldungen aus der Produktion neu eingemessen werden – und darüber hinaus. So wurden z.B. die Gitarren einst bei einer allgemeinen Luftfeuchtigkeit von 47% hergestellt, was aber im Laufe der Zeit auf die jetzt üblichen 44% angepasst wurde, damit es ihnen unter den manchmal trockenen Bedingungen der Einzelhandelswelt besser ergeht.

Die kurze Zeit mit Jim offenbart bloß einen Teil des Gesamtbereichs seiner Verantwortung. Wie andere Mitarbeiter bei Taylor ist er nicht nur rührig, son-

dern sehr engagiert bei seiner Arbeit.

„Ich bin ein bisschen stolz darauf, mich um das Wohlergehen sowohl der Beschäftigten als auch der Gitarren zu kümmern“, erklärt er. „Als Unternehmen haben wir einen großen Einfluss auf die Welt der Musik.“

Und dazu gehört auch seine Lieblingsband, die Rolling Stones. „Wenn ich jemanden wie Mick Jagger mit seiner 414 die Bühne betreten sehe, bin ich sehr stolz darauf, zum Team hier zu gehören.“



Roy Willems

**Gitarrenreparatur-
techniker**
Reparatur- und
Service-Abtei-
lung, Amsterdam

Woran er gerade arbeitet:
Ausbessern eines
Risses in der
Decke



Vor etwas über einem Jahr erfuhr Roy Willems von der Gelegenheit, im neu errichteten Fabrikservice-Center als Teil der Europazentrale von Taylor in Amsterdam zu arbeiten. Als selbständiger Besitzer eines Gitarrenladens hat Rob so ziemlich alles kennengelernt, was mit Reparaturen zu tun hat. Er hatte in seinem Geschäft in seiner Heimatstadt Assen in den Niederlanden auch reichlich eigene E-Gitarren gebaut (www.roywillemsguitars.nl). Er nahm die Chance wahr, an der internationalen Entwicklung von Taylor teilzuhaben und fand Amsterdam einen schönen Ort zum Leben.

Über Skype führt er eine Gitarre vor, an der er gerade arbeitet: Eine 514ce Sunburst hat einen Riss in der Decke, nachdem sie dem Spieler hingefallen war.

„Diese Art von Reparatur ist heikel wegen der Deckenfarbe“, erklärt er.

Aber mir gefällt die Herausforderung.“

Weil der Riss mitten durch den Farbverlauf geht, muss Roy nicht nur den Riss selbst ausbessern, sondern auch die Farbe restaurieren. Er hat zuerst den Sattel entfernt, um bei der Farbanpassung eine freie Fläche zu haben. Der Riss verlief entlang der Bassseite der unteren Rundung und zur Ausbesserung verwendete er „Jet and buff“, eine Kombination von Jet Leim und Schleifstaub, um die schadhafte Stelle zu verschließen. Nach dem Trocknen werde der Gitarre eine Farbbehandlung zur Anpassung an die Zargen zuteil, damit alle sichtbaren Spuren des Schadens verschwinden und die Sunburst Lackierung perfekt getroffen werde, sagt er und schätzt, dass dieser Prozess ein bis zwei Stunden in Anspruch nehmen werde.

Nach der erfolgreichen Restaurierung der Farbe wird Roy eine Schicht

des UV-härtenden Glanzlacks von Taylor auf die Gitarre auftragen und sie dann schleifen. Die Gitarre wird dann für ein spiegelglattes Finish ein weiteres Mal lackiert, gerieben und poliert.

Während ihres Aufenthalts im Service-Center wird der Gitarre auch ein „Revive“-Service-Paket zuteil, wozu eine Justierung des Halswinkels, eine Abrichtung aller Bundstäbchen, neue Sattel- und Stegeinlagen von Tusq, ggf. eine Wiederbefeuchtung und anderes mehr gehören. Alles in allem wird die Reparatur dieser Gitarre zwei Tage in Anspruch nehmen, doch Roy genießt die Herausforderung, es perfekt hinzubekommen.

„Mein Ziel ist eine Restaurierung dieser Gitarre, die den Kunden vollkommen zufriedenstellt“, sagt er.

Yuri Ramírez Serrano

**Zargenformer/
Laminierung**
Abteilung für
Laminierung,
Fabrik in Tecate

Woran sie gerade arbeitet:
Zargenformung
für die Baby
Taylor



Nur eine kurze 40-minütige Fahrt liegen zwischem dem Taylor Fabrikkomplex in El Cajon und unserer Produktionsstätte in Tecate, Mexiko. Hier stellen die Mitarbeiter unsere laminierten Modelle her: Baby Taylor, Big Baby, GS Mini sowie die Gitarren der 100er und 200er Serie. Yuri Ramirez Serrano ist seit fast fünf Jahren bei Taylor, und war zunächst beim Biegen der Zargen eingesetzt. Aufgrund ihrer dabei gewonnenen Sachkenntnis leitet sie heute die neue Abteilung für Laminierungen, die aus mehreren Maschinen für das Biegen der Zargen, Pressen für die leichte Wölbung im Boden bestimmter laminierter Modelle und einer großen Leimwalze besteht.

Die Zargen werden als Platten mit doppelter Breite laminiert und gebogen und später in zwei einzelne Zargen aufgeschnitten. Am Anfang des Laminierungsvorgangs steht die perfekte Anordnung der inneren und

äußeren Holzlagen für eine gleichmäßige Ausführung der Arbeit. Nach der Begutachtung eines einzelnen Bogens Sapeleurnier für eine Baby Taylor nimmt Yuri eine dünne Lage Pappelholz als „Fleisch“ für den Schichtverbund und untersucht es akribisch genau auf irgendwelche Makel, die seine Festigkeit mindern könnten. Nach beidseitigem Leimauftrag mit Hilfe der Walze legt sie das Pappelholz auf eines der Sapeleurnierblätter und das andere oben drauf. Mit einer fixen Bewegungen aus dem Handgelenk wiegt sie das Holzstück hin und her auf ihrem Weg zur Biegemaschine, die auf 220 Grad Fahrenheit (104,4 Grad Celsius) erwärmt ist. Hier lässt sie das Werkstück für drei Minuten liegen.

„Die Wärme der Maschine unterstützt den Aushärtungsprozess“, erklärt sie. Umsichtig platziert sie das Holz in der Biegevorrichtung und spannt es ein. Drei Minuten später kommt eine

geschwungene Form zum Vorschein. Nach dem Abkühlungsprozess wird diese den Laminierungsbereich verlassen und sich zu einer computergesteuerten Fräse begeben, wo sie, der Länge nach mittig aufgeschnitten und an den Enden abgekantert, zu einem genauen auf irgendwelche Makel, die seine Festigkeit mindern könnten. Nach beidseitigem Leimauftrag mit Hilfe der Walze legt sie das Pappelholz auf eines der Sapeleurnierblätter und das andere oben drauf. Mit einer fixen Bewegungen aus dem Handgelenk wiegt sie das Holzstück hin und her auf ihrem Weg zur Biegemaschine, die auf 220 Grad Fahrenheit (104,4 Grad Celsius) erwärmt ist. Hier lässt sie das Werkstück für drei Minuten liegen.

„Die Wärme der Maschine unterstützt den Aushärtungsprozess“, erklärt sie. Umsichtig platziert sie das Holz in der Biegevorrichtung und spannt es ein. Drei Minuten später kommt eine geschwungene Form zum Vorschein. Nach dem Abkühlungsprozess wird diese den Laminierungsbereich verlassen und sich zu einer computergesteuerten Fräse begeben, wo sie, der Länge nach mittig aufgeschnitten und an den Enden abgekantert, zu einem genauen auf irgendwelche Makel, die seine Festigkeit mindern könnten. Nach beidseitigem Leimauftrag mit Hilfe der Walze legt sie das Pappelholz auf eines der Sapeleurnierblätter und das andere oben drauf. Mit einer fixen Bewegungen aus dem Handgelenk wiegt sie das Holzstück hin und her auf ihrem Weg zur Biegemaschine, die auf 220 Grad Fahrenheit (104,4 Grad Celsius) erwärmt ist. Hier lässt sie das Werkstück für drei Minuten liegen.

Events

Road Show Tour in Australien 7. – 15. Februar 2012

Die Mannschaft der Taylor Road Show ließ sich für den Start ihrer ersten Tour des Jahres 2012 nicht lange Zeit. Frisch von der NAMM-Wintershow gekommen tat sich Multi-Tasking-Man-At-Large Andy Lund von unserem El Cajon Komplex mit dem australischen Produktmanager Kelly Hulme für eine Reihe von Events für Anfang Februar in Australien zusammen. Die beiden reisten zu Lande und durch die Luft und machten in neun Tagen bei acht Läden in fünf Staaten Halt und legten mehr als 10.000 Flugkilometern zurück.

„Wir reisten von oben nach unten und von Küste zu Küste zu den Läden, die bislang noch keine Road Show zu Gast hatten“, berichtete Lelly im Nachhinein. „Wir hatten schließlich drei verschiedene Sets von Road Show Gitarren am Start, um sicher zu sein, dass die Bestände bei jeder Zieladresse auf uns warteten. Die Reise-Sets bestanden aus 15 Gitarren, einschließlich der GS Mini- und Bariton-Modelle und einer Reihe von Grand Auditoriums in verschiedenen Tonhölzern sowie eine Anzahl von T3, T5 und SolidBody Gitarren.“

Die Tour bagann am 7. Februar in Southern Sydney bei Wollongong Music (eine 90-minütige Autofahrt südlich von Sydney gelegen). Von dort aus war der nächste Halt westlich von Sydney nach ungefähr 45 Minuten Fahrt bei der Guitar Factory Parramatta, die Teil einer größeren Kette ist und mit Taylor Gitarren im Laufe der Jahre viel Erfolg hatte. Die Show fand in einem kleinen Raum statt, der schnell eingerichtet war.

„Wir hatten auf dem Höhepunkt mehr als 30 Leute im Raum, es hätte keiner mehr reingepasst“, sagt Kelly. „Das Publikum war sehr aufmerksam und die Intimität machte das Ganze recht angenehm. Die Mitarbeiter dort sind enthusiastisch und gehen wirklich gut auf die Kunden ein.“

Die darauffolgende Show war bei Derringers Music in Adelaide. „Das ist ein großartiger Laden oder besser gesagt eine Reihe von Läden“, bemerkte Kelly. „Der schöne Gitarrenladen ist in einem ehemaligen Wohnhaus der Jahrhundertwende untergebracht, mit hohen Decken, Holzfußböden und Kaminen.“

Nach einer Show bei The Music

Spot in Brisbane fuhren Andy und Kelly zwei Stunden in nördlicher Richtung zu Mooloolaba Music in Mooloolaba, einem wunderschönen Ferienort an der Sunshine Coast von Queensland.

„Sie hatten ein großes Werbeschild für die Road Show an der Schnellstraße aufgestellt, aber es war der erste schöne Tag seit Wochen, deshalb sagte mir mein Bauch, dass die Leute wahrscheinlich die Gitarrenschule ausfallen lassen und lieber gleich zum Strand gehen würden“, erinnert sich Kelly. „Aber 68 Menschen später war ich bereit, meinen Irrtum einzugestehen. Sie hatten eine große Auslage mit allen Korpusformen der 400er Serie.“

Die nächste Show fand bei Cranbourne Music statt, circa 50 Autominuten außerhalb von Melbourne gelegen. Der Show war mit ungefähr 45-50 Taylor-Anhängern gut besucht, hinzu kamen die Mitarbeiter und die Instrumente aus ihren anderen zwei Läden. Am Valentinstag präsentierten die beiden eine Show bei KC’s Rock Shop in Boronia, circa 45 Minuten außerhalb Melbournes.

„Wir hatten einige romantische Paare und ungefähr 40 Singles“, berichtet Kelly. „Diese Show bestätigte wirklich die überwältigend positive Resonanz auf die Grand Concert Korpusform, die wir auf der ganzen Tour hatten. Das war der zweite Abend hintereinander, an dem wir eine 412ce verkauften und konnten diesmal mehr Begeisterung für die GC beobachten als für irgendeine andere Korpusform.“

Der letzte Halt auf der Tour war Mega Music in Perth, Western Australia, der ungefähr 45 Leute anzog, von denen viele noch verweilten, um über Gitarren zu reden, lange nachdem die Show zu Ende war.

Kelly sagte, dass die Tour dazu beigetragen habe, das Bewusstsein für Taylors Gitarrenbau-Philosophie sowohl unter Händlern als auch unter Kunden auf unterhaltsame und informative Weise zu erweitern.

„Als ein direktes Ergebnis der Road Show kamen wir mit ungefähr 350 Menschen zusammen und verkauften eine beträchtliche Anzahl von Instrumenten an Endkunden und an Läden“, reflektierte er am Ende der Reise. „Es war eine geschäftige, angenehme und erfolgreiche Event-Reihe. Ich freue mich schon auf die nächste Tour.“

Der zweite Tag begann dann bei-

Taylor Guitars University 13. Februar – 01. März 2012 Amsterdam, Niederlande

Taylors Vertriebsleiterin Taylor Katrina Horstman verbrachte von Mitte Februar an zwei Wochen in unserer europäischen Zentrale in Amsterdam, wo sie mithilfe, unsere allerersten Taylor Guitars University Sessions mit mehreren Gruppen europäischer Taylor-Händler zu koordinieren. Das Training ist als Einstieg für unsere internationalen Händler in die Taylor- Kultur gedacht und soll ein tieferes Verständnis unserer Arbeitsschritte von dannen, die wir jeder von uns gebauten Gitarre ange-deihen lassen.

Nach dem Mittagessen demonstrierten Brian Swerdfeger und Dan Boreham, unser Vertriebsleiter aus Großbritannien, die Korpusformen und Tonhölzer, die unsere Akustikgitarrenreihe kennzeichnen und erklärten den Taylor NT® Hals und das Expression System®. Unser Logistikmanager in Europa, Dave Kentie, führte die Händler durch das Lager, und unser dortiger Servicemanager Uwe Dierkes demonstrierte einige der Arbeitsgänge, die unsere Reparaturwerkstatt im Amsterdam ausführen kann, einschließlich einer Vorführung unserer UV-gehärteten Lackierung und unseres

Die erste Gruppe bestand aus 20 Händlern aus Skandinavien und dem Handelsvertreter für diese Region, Peter Samuelsson. Die Woche setzte sich mit einer zweiten Gruppe von 17 Händlern aus Deutschland und Österreich fort, sowie unseren zwei Handelsvertretern für diese Länder, Stephan Fuchs und Peter Alexius. Die zweite Woche führte 20 Händler aus Frankreich zu uns, zusammen mit den Handelsvertretern Marc Camps und Frederic Mardelle, gefolgt von einer 21-köpfigen Händlergruppe aus Großbritannien und Irland sowie den Handelsvertretern für diese Regionen, Simon Blundell und Paul Chalder.

Jede 2½ Tage dauernde Trainings-Session begann am ersten Abend mit einem Begrüßungs-Dinner bei Pasta e Basta, einem im Herzen Amsterdams gelegenen italienischen Restaurant. Und zwar kein gewöhnliches italienisches Restaurant: Alle Kellner sind zugleich auch Sänger. Im Laufe der Nacht singen sie abwechselnd Lieder aus den Bereichen Pop und Rock und sogar aus italienische Opern. Auch ein Pianist zur Begleitung eines jeden Sängers war zur Stelle. Das Essen wurde auf familiäre Art und Weise serviert, was für eine perfekte Stimmung sorgte, damit die Händler sich sowohl mit ihren Kollegen als auch mit den Taylor-Mitarbeitern aus San Diego und Europa bekanntmachen konnten.

Nach wahrhaft italienischer Art dauerte das Mahl an jedem Abend an die drei Stunden, und am Ende hatten sich alle angefreundet.

Der zweite Tag begann dann bei-

einer umfassenden virtuellen Tour durch die Fabrik, die von Brian Swerdfeger und mir durchgeführt wurde. Wir brachten die El Cajon Fabrik mit Hilfe von 50 Videos nach Europa, die alles zeigen, was mit dem Bau einer Gitarre zu tun hat. Das half den Europäern, eine klare Vorstellung von unserem Betrieb in den Staaten zu gewinnen. Es öffnete den meisten Händlern die Augen und sie gingen in tiefer Anerkennung für all die detailreichen und schwierigen Arbeitsschritte von dannen, die wir jeder von uns gebauten Gitarre ange-deihen lassen.

Nach dem Mittagessen demonstrierten Brian Swerdfeger und Dan Boreham, unser Vertriebsleiter aus Großbritannien, die Korpusformen und Tonhölzer, die unsere Akustikgitarrenreihe kennzeichnen und erklärten den Taylor NT® Hals und das Expression System®. Unser Logistikmanager in Europa, Dave Kentie, führte die Händler durch das Lager, und unser dortiger Servicemanager Uwe Dierkes demonstrierte einige der Arbeitsgänge, die unsere Reparaturwerkstatt im Amsterdam ausführen kann, einschließlich einer Vorführung unserer UV-gehärteten Lackierung und unseres

Wir hatten bei der TGU definitiv eine großartige Repräsentation der Taylor-Leute, wozu Frank Stevens, unser Vertriebsdirektor in Europa, Jonathan Forstots, unser Direktor für Markenmarketing und alle Service- und Verwaltungsmitarbeiter unserer Amsterdamer Zentrale zählten.

Am zweiten Abend unternahmen wir eine Dinner-Vergnügungsfahrt durch die Kanäle Amsterdams, auf der die Händler einige der Sehenswürdigkeiten

der Stadt zu sehen bekamen und die Mitarbeiter von Taylor persönlich kennenlernen konnten.

Der dritte Tag begann wieder früh in der Amsterdamer Einrichtung. Brian nahm unsere E-Gitarren-Linie durch und erklärte, wie unsere abgesicherte Saitenerdung funktioniert. Wir führten auch 12-15 Build-To-Order-Gitarren vor und erklärten unser BTO-Programm. Viele Händler in Europa sind mit diesem Programm nicht so vertraut wie unsere Händler in den Vereinigten Staaten, daher erwies es sich als gute Gelegenheit, anhand von sichtbaren Beispielen die verschiedenen Ausstattungsoptionen zu erläutern. Einige Händler verliebten sich in bestimmte Gitarren und kauften sie schließlich an Ort und Stelle für Ihren Laden! Dieser Tag setzte sich mit einer Frage-und-Antwort-Session und dem Mittagessen fort. Am Nachmittag gingen wir mit den Händlern wieder in die Stadt, um Andenken zu kaufen und ein letztes Mal Amsterdam zu erkunden, bevor sie zum Flughafen oder Bahnhof gingen, um ihre Rückreise anzutreten.

Wir hatten bei der TGU definitiv eine großartige Repräsentation der Taylor-Leute, wozu Frank Stevens, unser Vertriebsdirektor in Europa, Jonathan Forstots, unser Direktor für Markenmarketing und alle Service- und Verwaltungsmitarbeiter unserer Amsterdamer Zentrale zählten.



Die Mitarbeiter Brian Swerdfeger (oben rechts) und Dan Boreham mit einer Gruppe von Händlern in Taylors Europa-Zentrale in Amsterdam. Foto von Katrina Horstman

Kalender

Eine neue Saison der preisgekrönten Taylor Road Shows in Nordamerika und Europa ist offiziell in Vorbereitung. Der Eintritt zu den Events ist kostenlos; jeder Teilnehmer kann an der Verlosung einer maßgeschneiderten Taylor Gitarre teilnehmen (Nur in Nordamerika). Wir präsentieren ebenfalls weitere „Find Your Fit“ Verkaufsveranstaltungen mit einer persönlichen Einzelberatung von unseren freundlichen Experten aus der Fabrik, die Ihnen helfen werden, das für Sie am besten geeignete Taylor Modell zu finden. Wir hoffen, dass Sie dabei sind, wenn wir in Ihre Gegend kommen!

Nordamerika



Fishers, Indiana
Di, 10. April, 19:00 Uhr
Reno’s Music

Lexington, Kentucky
Di, 10. April, 19:00 Uhr
Willcutt Guitar Shoppe

Bowling Green, Kentucky
Mi, 11. April, 19:00 Uhr
Kentucky Music

Valparaiso, Indiana
Mi, 11. April, 19:00 Uhr
Front Porch Music

Lansing, Michigan
Do, 12. April, 18:30 Uhr
Marshall Music Co.

Paducah, Kentucky
Do, 12. April, 19:00 Uhr
Allen Music Shop

Fort Wayne, Indiana
Fr, 13. April, 19:00 Uhr
Sweetwater Sound

Nashville, Tennessee
Fr, 13. April, 19:00 Uhr
World Music Nashville

Louisville, Kentucky
Sa, 14. April, 18:00 Uhr
National Guitar Museum

Baton Rouge, Louisiana
Mo, 16. April, 19:00 Uhr
C&M Music

Charleston, South Carolina
Mo, 16. April, 18:30 Uhr
Guitar Center

Monroe, Louisiana
Di, 17. April, 19:00 Uhr
Matt’s Music

Greenville, South Carolina
Di, 17. April, 18:30 Uhr
Guitar Center

Hattiesburg, MS
Mi, 18. April, 18:30 Uhr
C&M Music

Knoxville, Tennessee
Mi, 18. April, 18:30 Uhr
Guitar Center

Bozeman, Montana
Sa, 21. April, 17:00 Uhr
Music Villa

Dallas, TX
Sa, 21. April, 13:00 Uhr
Dallas Guitar Show

Chico, Kalifornien
Mo, 23. April, 19:00 Uhr
Herreid Music

Auburn, Kalifornien
Di, 24. April, 19:00 Uhr
Encore Music

Grapevine, Texas
Di, 24. April, 18:00 Uhr
Grapevine Guitar Works

Helena, Montana
Di, 24. April, 18:30 Uhr
Piccolo’s Music

Santa Rosa, Kalifornien
Mi, 25. April, 19:00 Uhr
Bananas at Large

Spokane, Washington
Mi, 25. April, 18:00 Uhr
Hoffman Music

Weatherford, Texas
Mi, 25. April, 19:00 Uhr
Craig’s Music

Richland, Washington
Do, 26. April, 18:30 Uhr
Ted Brown Music

Fremont, Kalifornien
Do, 26. April, 19:00 Uhr
Allegro Music

Irving, Texas
Do, 26. April, 19:00 Uhr
Murphy’s Music Center

Williamsport, PA
Mo, 30. April, 19:00 Uhr
obert M. Sides Family Music Ctr.

Allentown, Pennsylvania
Di, 1. Mai, 19:00 Uhr
Dave Phillips Music & Sound

Asbury Park, New Jersey
Mi, 2. Mai, 18:00 Uhr
Russo Music Asbury Park

Den aktuellen Event-Kalender finden Sie auf taylorguitars.com/events

Bergenfield, New Jersey
Do, 3. Mai, 19:00 Uhr
O. Dibella Music

Wilmington, Delaware
Mo, 7. Mai, 18:30 Uhr
Guitar Center

Manchester, New Hampshire
Mo, 7. Mai, 18:30 Uhr
Manchester Music Mill

Hanover, Massachusetts
Di, 8. Mai, 19:00 Uhr
Music Unlimited

Worcester, Massachusetts
Mi, 9. Mai, 19:00 Uhr
Union Music

Cherry Hill, New Jersey
Mi, 9. Mai, 18:30 Uhr
Guitar Center

New London, Connecticut
Do, 10. Mai, 18:30 Uhr
Caruso Music

East Brunswick, New Jersey
Mo, 4. Juni, 18:30 Uhr
Guitar Center

Kansas City, Missouri
Mo, 14. Mai, 19:00 Uhr
Big Dudes Music

Natick, Massachusetts
Mo, 14. Mai, 18:30 Uhr
Guitar Center

Toronto, Ontario
Di, 15. Mai, 19:00 Uhr
The Twelfth Fret

Joplin, Missouri
Di, 15. Mai, 19:00 Uhr
Earnie Williamson Music

St. Joseph, Missouri
Mi, 16. Mai, 19:00 Uhr
Lanham Music

Portland, Maine
Mi, 16. Mai, 18:30 Uhr
Guitar Center

Niagra Falls, Ontario
Mi, 16. Mai, 19:00 Uhr
Murphy’s Music

Nashua, New Hampshire
Do, 7. Juni, 18:30 Uhr
Guitar Center

Hamilton, Ontario
Do, 17. Mai, 19:00 Uhr
Pongetti Music

Columbia, MO
Mo, 18. Juni, 18:00 Uhr
Blue Guitar Music Co.

Raleigh, North Carolina
Mo, 21. Mai, 19:00 Uhr
Harry’s Guitar Shop

San Diego, Kalifornien
Mo, 21. Mai, 18:30 Uhr
Guitar Trader / Music Power

Monroe, North Carolina
Di, 22. Mai, 19:00 Uhr
Holloway’s Music Center

Laguna Beach, Kalifornien
Di, 22. Mai, 19:00 Uhr
The Guitar Shoppe

Los Angeles, Kalifornien
Mi, 23. Mai, 19:00 Uhr
The Fretted Frog

Greenwood, South Carolina
Mi, 23. Mai, 19:00 Uhr
Newell’s Music

Myrtle Beach, South Carolina
Do, 24. Mai, 19:00 Uhr
Andy Owings Music Center

Thousand Oaks, Kalifornien
Do, 24. Mai, 19:00 Uhr
Instrumental Music

Roanoke, Virginia
Mo, 4. Juni 18:00 Uhr
Fret Mill Music Co.

Savannah, Georgia
Mo, 4. Juni 19:00 Uhr
Portman’s Music

Dover, New Hampshire
Mo, 4. Juni, 18:30 Uhr
Earcraft Music

Jacksonville Beach, Florida
Di, 5. Juni 18:30 Uhr
George’s Music

Barboursville, West Virginia
Fr, 20. April, 19:00 Uhr
Route 60 Music

Dothan, Alabama
Mi, 6. Juni 19:00 Uhr
Metro Music

Pittsburgh, Pennsylvania
Mi, 6. Juni 19:00 Uhr
Empire Music

Carlisle, Pennsylvania
Do, 7. Juni, 19:00 Uhr
JW Music

Pensacola, Florida
Do, 7. Juni 19:00 Uhr
Tringas Music

Hauppauge, New York
Do, 7. Juni, 18:30 Uhr
All Music’s Rock n’ Roll Uni.

Edina, Minnesota
Di, 1. Mai, 18:30 Uhr
Guitar Center

Lawrence, Kansas
Mo, 18. Juni, 19:00 Uhr
Mass Street Music

Sioux Falls, South Dakota
Di, 19. Juni 18:30 Uhr
Guitar Center

Salina, Kansas
Di, 19. Juni, 19:00 Uhr
SM Hanson Music

Omaha, Nebraska
Mi, 20. Juni 18:30 Uhr
Guitar Center

Wichita, Kansas
Mi, 20. Juni, 19:00 Uhr
Sensene Music

Des Moines, Iowa
Do, 21. Juni 18:30 Uhr
Guitar Center

Arkansas City, Kansas
Do, 21. Juni, 19:00 Uhr
Spark’s Music

International



Mons, Belgien
Di, 17. April, 19:00 Uhr
Omega Music

Herentals, Belgien
Do, 21. Juni, 19:00 Uhr
Key Music

Den Haag, Niederlande
Do, 19. April, 19:00 Uhr
Rock Palace

Amsterdam, Niederlande
Fr, 20. April, 19:00 Uhr
Dirk Witte

Sulzbach, Deutschland
Mo, 23. April, 19:00 Uhr
six & four

Aschaffenburg, Deutschland
Di, 24. April, 19:00 Uhr
Guitar Place

Bochum, Deutschland
Mi, 25. April, 19:00 Uhr
Music Pommerin

Köln, Deutschland
Do, 26. April, 19:00 Uhr
Guitar Center Cologne

Gateshead, Großbritannien
Mo, 30. April, 19:00 Uhr
JG Windows

Leeds, Großbritannien
Di, 1. Mai, 19:00 Uhr
Dawsons Music

Lincoln, Großbritannien
Mi, 2. Mai, 19:00 Uhr
Musicroom

Epsom, Großbritannien
Do, 3. Mai, 19:00 Uhr
Guitar Guitar

Jönköping, Schweden
Mo, 7. Mai, 19:00 Uhr
Nya Musik

Stockholm, Schweden
Di, 8. Mai, 19:00 Uhr
Deluxe Music

Nottingham, Großbritannien
Di, 8. Mai, 19:00 Uhr
Dave Mann Music

Umeå, Schweden
Mi, 9. Mai, 19:00 Uhr
Umeå Musikanten

Coventry, Großbritannien
Mi, 9. Mai, 19:00 Uhr
Express Music

Borlänge, Schweden
Do, 10. Mai, 19:00 Uhr
Musikcenter

Harlow, Großbritannien
Do, 10. Mai, 19:00 Uhr
Gig Gear

Lisbon, Portugal
Di, 22. Mai, 19:00 Uhr
Trovador

Port, Portugal
Mi, 23. Mai, 19:00 Uhr
Castanheira Porto

Santiago de Compostela, Spanien
Do, 24. Mai, 19:00 Uhr
Estudio 54

Middlesbrough, Großbritannien
Mo, 28. Mai, 19:00 Uhr
Steven James Guitars

Wigan, Großbritannien
Di, 29. Mai, 19:00 Uhr
Symphony Music

Reading, Großbritannien
Mi, 30. Mai, 19:00 Uhr
Dawsons Music

Birmingham, Großbritannien
Do, 31. Mai, 19:00 Uhr
Guitar Guitar

Göteborg, Schweden
Di, 5. Juni
Andreasson Musik

Oslo, Norwegen
Mi, 6. Juni
Myhrbraaten Musikk

Sandvika, Norwegen
Do, 7. Juni
Backstage Musikk

Graz, Österreich
Mo, 18. Juni, 19:00 Uhr
Musik Hammer

Wien, Österreich
Di, 19. Juni, 19:00 Uhr
Make Music

Waldorf, Deutschland
Mi, 20. Juni, 19:00 Uhr
Session Musik Waldorf

Wels, Österreich
Mi, 20. Juni, 19:00 Uhr
ER Guitars

Brilon, Deutschland
Do, 21. Juni, 19:00 Uhr
Music World Brilon

Köln, Deutschland
Fr, 22. Juni, 19:00 Uhr
Musicstore Cologne

Nantes, Frankreich
Di, 26. Juni, 19:00 Uhr
Michenaud

Domont, Frankreich
Mi, 27. Juni, 19:00 Uhr
Guitare Village

Paris, Frankreich
Do, 28. Juni, 19:00 Uhr
Woodbrass

Coulommiers, Frankreich
Fr, 29. Juni, 19:00 Uhr
MDS

Guildford, Großbritannien
Mi, 18. Juli, 19:00 Uhr
Andertons

London, Großbritannien
Do, 19. Juli, 19:00 Uhr
Rose Morris



Fort Wayne, Indiana
Sa, 14. April
10:00 – 17:00 Uhr
Sweetwater Sound

Catonsville, Maryland
Sa, 14. April
10:00 – 17:00 Uhr
Appalachian Bluegrass Shoppe

Bozeman, Montana
So, 22. April
12:00 – 17:00 Uhr
Music Villa

San Francisco, Kalifornien
Fr, 27. Apr.
12:00 – 19:00 Uhr
Haight-Ashbury Music Center

Lee’s Summit, Missouri
Sa, 19. Mai
11:00 – 17:00 Uhr
Legacy Music

TaylorWare®

CLOTHING / GEAR / PARTS / GIFTS

Darren (Materials Management) and Jessica (Sales Administration) help keep our shipping operation and dealer payment programs running smoothly. Darren sports our new Baseball T, while Jessica models our Ladies' Nouveau T in red.

Spring 2012



shirts for the Taylor fan

A) Men's Appliqué T

100% cotton, fashion fit. Distressed-edge TG appliqué on front, Taylor Guitars label on side, small round logo on back. (Smoke #1250; M-XXL)

B) Men's Logo T

100% pre-shrunk cotton. (Prairie Dust #1700; S-XXXL)

C) Men's Long-Sleeve Logo T

100% pre-shrunk cotton, ribbed cuffs. (Black #2060; S-XXXL)

D) Ladies' Nouveau T

100% cotton jersey, pigment dyed for a slightly faded effect. "Nouveau" inlay elements from our Presentation Series form a Taylor headstock. (Charcoal #4110, Red #4120; S-XL)

E) Taylor Dri-Fit Polo

Dri-Fit fabric draws away sweat to keep you dry and comfortable. Embroidered Taylor logo on chest. Made by Nike. (Charcoal #2705; M-XXL)

F) Full Zip Hooded Sweatshirt, Cross Guitars

Unisex, regular fit eco-fleece with kangaroo front pocket. Enzyme-washed for a super soft feel. Taylor screen-print with crossed guitars and label on side. (Black #2812, Olive #2813; M-XXL)

G) Men's Vintage Peghead T

100% combed cotton. (Black #1480; S-XXXL)

H) Taylor Half-Zip Pullover

100% yarn-dyed French rib cotton with embroidered Taylor logo, imported by Tommy Bahama. Warm and soft, with relaxed style. (Brown #2800; M-XXL)

I) Taylor Work Shirt

Permanent press, stain-resistant poly/cotton blend. Two front pockets. Distressed screen print over left pocket and on back. (Charcoal #3070; M-XXXL)

Baseball T (shown left)

Cotton/poly blend for an ultra soft, worn-in feel. 3/4 raglan sleeve, with Taylor Guitars headstock banner print. (White/Sand #2295; S-XXL)



A



B



C



New D



F



G



H



New E



I



great gift ideas



1) Guitar Lessons by Bob Taylor. (Wiley Publishing, 2011, 230 pages; #75060) **2) Taylor Porcelain Cup.** 11-ounce thermal cup, flexible lid, Taylor peghead icon on one side, Taylor logo on the other. (#70008) **3) Black Flex Fit cap.** Taylor logo on comfortable six-panel brushed twill with a matching red guitar embroidered on the back. One size fits all. (#00370) **4) Suede Guitar Strap.** (pictured Honey #62000; not shown Black #62001, Chocolate #62003)

5) Digital Headstock Tuner. Clip-on chromatic tuner, back-lit LCD display. (#80920) **6) Taylor Silver Dial Watch.** By Fossil. Stainless steel, Taylor-branded tin gift box included. (#71025) **7) Men's Wallet.** Genuine leather with embossed Taylor logo. Card slots, I.D. window and bill compartment. By Fossil. (Brown #71302) **8) Taylor Picks.** Marble or solid color. Ten picks per pack by gauge. Thin, medium or heavy. **9) TaylorWare Gift Card.** Visit our website for more information.

new for spring

New A



A) Taylor Plush Towel
Oversized 40" x 70" heavyweight towel. 100% cotton. White body with Taylor hibiscus design in red, orange and gold. (#74000)

Jonathan from Marketing kicks it poolside with a blackwood GS Mini in our new Dri-Fit Polo (listed on page 33).

B) Tattered Patch Cap
Flex fit, two sizes. (Brown, S/M #00150, L/XL #00151)

C) Military Cap
Enzyme-washed 100% cotton chino twill, Velcro closure, one size. (Black #00400, Olive #00401)

D) Taylor Guitar Beanie
Featuring Taylor name with a guitar emblazoned along the side. 100% acrylic. (Black #00116)

E) Driver Cap
Classic style, wool blend, sweat band for added comfort. Taylor label on back. One size fits most. (Black #00125)

F) ES-Go™ Pickup
Exclusively for the GS Mini. (#84022)

G) Loaded Pickguards
Swappable pickup/pickguard unit for your SolidBody. For a complete list of ordering options, go to taylorguitars.com/taylorware.

H) Travel Guitar Stand
Sapele, lightweight (less than 16 ounces) and ultra-portable. Small enough to fit in the pocket of a Baby Taylor gig bag. Accommodates all Taylor models. (#70198)

hats



accessories



TaylorWare
CLOTHING / GEAR / PARTS / GIFTS

Visit taylorguitars.com/taylorware to see the full line.

Elektro-Improvisation

„Dieses Brett würde ein paar Wahnsinns-E-Gitarren hergeben“, schwärmte Taylor-Mitarbeiter Brian Swerdfeger, als er auf der Suche nach Holz für unsere Spring Limiteds einen schönen Batzen geflammtes Koa erspähte. Manchmal braucht es nicht mehr, damit hier bei uns eine wunderbare neue Gitarre Gestalt annimmt. Dieses Koa-Stück war zufällig breit genug für eine SolidBody oder sogar für eine T5. Wir schnitzten aus dem Koa eine SolidBody Standard mit doppeltem Cutaway, setzten offene Vintage Alnico Pickups ein und liehen uns die neue Griffbrettintarsie der Koa-Serie aus. Wir haben nicht viele Bretter in dieser Breite, aber wir werden sie so lange verbauen, bis das Holz alle ist. Diese Modelle haben bislang noch nicht einmal einen Namen, aber wenn Sie Ihrem Taylor-Händler sagen, dass Sie die Koa-E-Gitarre von der Rückseite des Umschlags wollen, wissen wir Bescheid.